

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

8 (10.1.1953) Unterhaltungsbeilage

Das Wochen- Ende

Unterhaltungsbeilage der AZ

Sonntag, 11. Jan. 1953

Von Mensch zu Mensch

Was ist „unrecht Gut“?

Der auf ein altes lateinisches Sprichwort zurückgehende, volkstümlich übersetzte Satz: „Unrecht Gut geheiht nicht“ ist nur eine Aussage, eine reine Feststellung. Doch im Gebrauch erhält er fast immer einen warnenden, ja Imperativisch vernehmenden Ton, etwa in dem Sinne: Laß die Hände von unrechtem Gut, es bringt dir kein Glück!

Was aber heißt „unrechtes Gut“? An sich mag kein Gut unrecht sein, es wird es erst durch die Art und Weise, auf die wir es erwerben. Und wir sind uns wohl im klaren darüber, daß der Satz vom nicht gehedenden unrechten Gut nicht etwa bloß ein Stück Diebesbeute meint, das durch Hehlerhände in unbescholtene Hände gelangt. So wie die Menschen sich das Leben eingerichtet haben, bietet es mancherlei Möglichkeiten zum Erwerb unrechten Gutes. Eine Stellung zum Beispiel kann unrecht Gut sein, wenn sie auf unedelm Wege — durch Bestechung, durch nicht ganz richtige Angaben, durch Verleumdung eines Konkurrenten — gewonnen wurde. Unrecht Gut kann ein Geschäftsgewinn sein und manches, was durch „Transaktionen“ erreicht wird, die einen Notstand anderer nicht nur ausnützen, sondern ihn erst herbeiführen.

Es quält uns immer wieder zu sehen, daß das Leben der Gesellschaft mit Immoralität durchsetzt, ja geradezu imprägniert ist, und daß allgemein Spielregeln gelten, die zwar nicht juristisch, wohl aber moralisch anfechtbar sind. Und da viele Menschen, gerade wenn es um materiellen Gewinn, um die Erhaltung und Vermehrung ihres Besitzes geht, moralisch völlig indifferent sind, ist erst recht keine Einigung darüber zu erreichen, was im einzelnen unrecht Gut ist. Ja, es gibt wohl nicht wenige, denen es sogar lieb ist, daß nicht genau und verpflichtend zwischen Recht und Un-

recht unterschieden wird. Dabei wäre es so entscheidend zu wissen, was und warum etwas unrecht ist.

Hin und wieder spüren wir das Schwankende, die Unsicherheit unserer Anschauungen, so etwa, wenn uns zum Bewußtsein kommt, wie tragwützig unsere Einstellung dem Gelde gegenüber ist. Natürlich stellen wir fest, daß das Geld in den Menschen weit mehr die auf Erwerb gerichteten, als die geistigen, schöpferischen Instinkte weckt und fördert. „Die Tatsache, daß das Geld immer da ist, wo es gilt, mehr Geld zu machen, während es als Tauschmittel und für die Bedürfnisse der Bedürftigsten so schwer zu erlangen ist, beunruhigt zumindest jene, die keine Wirtschaftler sind.“ Diesen Satz sprach der englische Dichter T. S. Eliot im Londoner Rundfunk, und er fügte hinzu: „Ich bin keinesfalls sicher, daß es recht von mir ist, mein Einkommen zu vergrößern, indem ich mich an einer Aktiengesellschaft beteilige, die ich weiß nicht was macht, vielleicht tausende Kilometer entfernt operiert, und bei deren Kontrolle ich keine maßgebliche Stimme habe. Noch weniger sicher bin ich meiner Moralität als Geldverleiher, d. h. wenn ich mein Geld in Pfandbriefen und Schuldscheinen anlege. Ich weiß, es ist unrecht, zu spekulieren; aber wo die Grenze zu ziehen ist zwischen Spekulation und dem, was man eine rechtmäßige Investition nennt, ist mir durchaus unklar.“

In diesen Sätzen erhebt ein Gewissen seine Stimme, das die Geplogenheiten der Welt und die sanktionierten Spielregeln der Gesellschaft nicht ruhig hinnimmt. Hier wird die Frage nach dem, was „unrecht Gut“ ist, sehr präzise gestellt. Und es ist kein Zweifel, so alt und so lästig diese Frage sein, so hartnäckig ihre Beantwortung hinausgeschoben sein mag — die Antwort ist dringlicher denn je. Friedrich Rasche

Ruhm und Reichtum durch Gefräßigkeit

Lebensskizze eines Barockmimen von Fritz Graßhoff

Vom Vater, einem reisenden Quacksalber, wegen seines unstillbaren Appetits aus dem Hause gejagt, fand Scaramuccia, ziellos durch die Romagna streichend, zu den Komödianten. Er durfte sich eine bescheidene Rolle wählen, wählte die eines aufschneiderischen und gefräßigen Abenteurers und spielte sie mit so hinreißender Komik, daß sein Auftritt von Aufführung zu Aufführung verlängert werden mußte, und der Gefeierte am Ende acht Brathühner auf offener Scene verschlang. Der freisende, stopfende und würgende Scaramuccia wurde alsbald Tagesgespräch in allen Städten, welche die Truppe bereiste. Die Welt mußte das gesehen haben!

Im Fluge zu Glanz und Namen gekommen, heiratete Scaramuccia eine umschwärmte Soubrette. Ihren ersten Sohn hielt der Kardinal Chigi zur Taufe, von dem sich der Komödiant reiche Patengeschenke versprach. Als diese ausblieben, stellte der enttäuschte Kindsvater gelegentlich einer Darbietung vor der in Rom weilenden Königin Christine als Säugling maskiert den Kardinal auf so unver-schämte wie zugleich geistreiche Weise bloß, daß der Geizige sich genötigt sah, dem Gierigen auf der Stelle einen kostbaren Ring zu opfern. Später, bei einem festlichen Schmause ließ der Kardinal, ank-üpfend an die

Säuglingsaffaire dem Künstler einen Sabberlatz umbinden und in einem gewaltigen Mischkrug ein Gericht Haferschleim vorsetzen. Mit Geschmätz und fröhlichem Grollen, sich wie ein Knäblein gebärdend und über und über mit Suppe besudelnd, lösfelte Scaramuccia wahrhaftig den Topf leer, um ihn anschließend unter dem tosenden Beifall der Gäste zu einem unumgänglichen Geschäft zu benutzen und danach, sich als Wärtlerin aufspielend, mit dem Gefäß, an dessen Besitz ihm allein gelegen war, spornstreichs das Haus zu verlassen.

Nachdem er im Paris Mazarins und des jungen vierzehnten Ludwig lange Jahre hindurch Lorbeeren und Besitztümer zu Bergen gehäuft hatte, ging der betagte Scaramuccia dort nach einer zweiten illegitimen ehe ein. In der zwelundzwanzigjährigen Grisetete Duval fand der Raif-süchtige seine Meisterin. Geprügelt, ausgeplündert und verlassen, legte sich der große Komiker, abgelöst auf den Brettern von einem seiner Schüler, Jean Baptiste Poquelin, der sich Molière nannte, aufs Sterbebett und verließ, eine große, leergegessene Schüssel auf dem Bauch und eine nur halb verschluckte Makkaroninudel im Mundwinkel, mit erstarrtem Grinsen diesen Schauplatz, der die Welt heißt.

Laßt Nationen wie Individuen sich nur einander kennen, und der gegenseitige Haß wird sich in eine gegenseitige Hilfeleistung verwandeln, und anstatt natürliche Feinde, wie benachbarte Länder zuweilen genannt sind, werden wir alle natürliche Freunde sein. Goethe



Bilder, die erzählen: Dieses Bild zeigt, wenn man es inhaltlich betrachtet, fünf Fischerfrauen aus der Bretagne, die mit dem Knüpfen eines Teppichs beschäftigt sind. Und so heißt das Bild, dessen schöne Komposition jedem auffällt, auch schlicht „Der Teppich“. Der Maler Paul Serusier ist zwar Pariser, hat aber in der Bretagne gelebt und hier — unter einfachen Menschen — seine malerische Erfüllung gefunden. Er war ein direkter Schüler Gauguins und wurde selbst das Haupt einer Malerschule der „Nabis“, aus der so berühmte Künstler wie Bonnard und Vuillard hervorgingen. „Der Teppich“ ist 1924 gemalt.

Einmal wird es doch zuviel

Von Katherine Mansfield

„Sie haben's ja sehr nett hier, sehr behaglich“, piepste der alte Mister Woodfield und guckte aus dem großen grünledernen Armstuhl neben dem Schreibtisch seines Freundes, des Chefs, hervor wie ein Säugling aus dem Kinderwagen. Die Unterredung war zu Ende. Es war Zeit für ihn, zu gehen. Aber er wollte nicht gehen. Seit er sich vom Geschäft zurückgezogen hatte, seit seinem ... Schlaganfall, ließen ihn Frau und Töchter die ganze Woche nicht aus dem Haus, mit Ausnahme des Dienstags. Am Dienstag wurde er zum Ausgehen angekleidet und gebürstet, und dann durfte er für den einen Tag zurück in die City.

Da saß also der alte Woodfield, rauchte eine Zigarre und starrte beinahe gierig den Chef an, der sich in seinem Drehstuhl räkelte, wohlbeleibt, rosig, fünf Jahre älter als er und immer noch unverwundlich, immer noch am Steuer. Es tat einem ordentlich wohl, ihn zu sehen.

Nachdenklich, bewundernd, setzte die alte Stimme hinzu: „Wirklich sehr behaglich, auf mein Wort!“

„Hm ja, es geht an“, gab der Chef zu, während er mit dem Brieföffner auf die „Financial Times“ klopfte. Tatsächlich war er sehr stolz auf sein Zimmer. Und er hörte es gern bewundern. „Ich hab's erst neulich frisch herrichten lassen“, erklärte er, wie er bereits seit — wie vielen? — Wochen erklärt hatte. „Ein neuer Teppich“, und er wies auf den leuchtend roten Teppich mit dem weißen Muster. „Neue Möbel“, und er nickte gegen den massiven Bücherschrank und das Tischchen mit Füßen wie aus sich ringelndem Sirup. Aber auf die Fotografie, die über dem Tischchen hing, machte er den alten Woodfield nicht aufmerksam. Sie stellte einen ernst dreinblickenden jungen Mann in Uniform dar. Es war keine neue Fotografie. Sie hing schon mehr als sechs Jahre dort an der Wand.

„Da war noch etwas, das ich Ihnen erzählen wollte“, sagte der alte Woodfield, und seine Augen trübten sich, während er sich zu erinnern suchte. „Was war es nur?“

Armer alter Karl, dachte der Chef, geht auf den letzten Füßen! Und in einer Anwendung von freundlichem Mitleid bilanzte er ihm zu: „Aber ich weiß etwas für Sie. Ich hab da 'nen Schluck von was, das Ihnen gut tun wird. Ganz was Feines! Kann keinem Kind nicht schaden.“

Beim Anblick der Flasche sperrte der alte Woodfield den Mund auf.

Der Chef drehte die Flasche herum und wies fast zärtlich auf die Etikette. Es war Whisky.

„Wissen Sie“, sagte Woodfield und sah verwundert zum Chef empor, „daher läßt man mich so was nicht anrühren.“ Und er machte ein Gesicht, wie wenn er zu weinen beginnen wollte.

„Ah, davon verstehn wir wohl 'n wenig mehr als die Damen! Trinken Sie! Das wird Ihnen gut tun.“

Inhalt seines Glases herunter und sah mit schiefgelegtem Kopf den alten Woodfield an, der mit eingezogenen Wangen die Kinnbacken bewegte.

Der alte Mann schluckte, schwieg einen Augenblick und sagte dann mit schwacher Stimme: „Der ist nussig!“

Er fühlte sich angenehm durchwärmert, fühlte, wie die Wärme bis in sein erkaltetes Hirn kroch — und erinnerte sich.

„Jetzt hab ichs“, sagte er. „Das wars. Meine Töchter waren vorige Woche

in Belgien; haben das Grab unseres armen Reggie besucht. Fanden zufällig auch das Grab Ihres Jungen. Sie sind ganz nahe beieinander, so scheint's.“

Der alte Woodfield machte eine Pause, aber der Chef gab keine Antwort. Nur ein Zeichen seiner Augenlider zeigte an, daß er gehört hatte.

„Mein Töchter waren ganz entrückt, wie schön alles gehalten ist“, piepste der Alte. „Wunderbar gepflegt. Könnte nicht besser sein, wenn die Jungens dahel'm lägen. Ich glaube, Sie waren noch nicht drüben, nicht wahr?“



Zeichnung: Kallenberg

„Nein, nein!“ Aus mancherlei Gründen war der Chef noch nicht drüben gewesen.

„Mellenweit zieht sich das hin“, begann die zitternde Stimme wieder. „Und alles so nett und sauber gehalten wie ein Garten.“

Wieder eine Pause. Dann wurde der alte Mann erstaunlich lebhaft. „Wissen Sie, was meine Töchter im Hotel für eine Portion Marmelade bezahlen mußten?“ piepste er. „Zehn Francs! Schamlose Rauberei nenne ich das! Diese Leute machen ein Geschäft mit unserer Pietät. Man müßte es an die Zeitungen schreiben! — ja, das habe ich Ihnen noch erzählen wollen.“

Und er wandte sich zur Tür. „Ganz recht, ganz recht!“ rief der Chef, obgleich er nicht die leiseste Ahnung hatte, was daran ganz recht war. Er kam hinter seinem Schreibtisch vor, folgte den schleifenden Schritten des Alten und öffnete ihm die Tür.

Woodfield war gegangen, aber eine ganze Weile stand der Chef noch da und starrte ins Leere.

Es war ein furchtbarer Schlag für ihn gewesen, als der alte Woodfield ihn mit dieser Bemerkung über das Grab des Jungen angeschossen hatte. Es war genau so gewesen, als hätte sich die Erde vor ihm geöffnet, und er hätte den Jungen da vor sich liegen.

Denn es war seltsam: obgleich mehr als sechs Jahre vergangen waren, dachte er nie anders an den Jungen, als läge der unverändert, in seiner Uniform, im ewigen Schlaf da. Der Junge war sein einziges Kind gewesen. Seit er ihn besaß, hatte er nur für ihn gearbeitet, das Geschäft nur für ihn aufgebaut. Welchen Sinn hätte das Leben sonst gehabt?

Aber das alles war zu Ende. Es war der Tag gekommen, an dem Billing

ihm jenes Telegramm überreichte, das sein ganzes Gebäude über ihm zum Einstürzen brachte. „Bedauern innigst, Ihnen mitteilen zu müssen...“ Und er war aus dem Büro gegangen, ein gebrochener Mann, dessen Leben in Trümmern lag.

Sechs Jahre war das her. Wie schnell die Zeit verging. Als wäre es gestern gewesen.

In diesem Augenblick bemerkte der Chef, daß eine Fliege in das breite Tintenfaß gefallen war. Hilfe! Hilfe! riefen diese zappelnden Beine. Der Chef ergriff einen Federstiel, holte die Fliege aus der Tinte und schüttelte sie auf das Löschpapier ab. Den Bruchteil einer Sekunde lang lag sie still auf dem dunklen Fleck, der immer größer wurde. Dann bewegten sich die Vorderbeine, fanden Halt. Sie zog ihre kleinen, durchnähten Flügel aus dem Kleeck heraus und begann mit der ungeheuren Arbeit, sie von der Tinte zu reinigen. Die schreckliche Gefahr war vorüber. Sie war ihr entronnen. Sie war wieder fürs Leben bereit.

Aber gerade da hatte der Chef einen Einfall. Er tauchte die Feder in die Tinte, und als die Fliege eben ihre Flügel erprobte, kam ein großer, schwerer Kleeck auf sie herab. Was würde sie mit dem anfangen?

Die mühselige Arbeit begann, diesmal langsamer, von neuem. Tapteres kleines Ding! dachte der Chef, und empfand wirklich etwas wie Bewunderung für den Mut der Fliege. Das war die richtige Art, eine Sache anzupacken, das war der richtige Geist. Aber die Fliege beendete soeben wieder ihre Arbeit, und der Chef hatte grade noch Zeit, die Feder einzutauchen und hübsch genau auf den frisch gereinigten Körper abermals einen dunklen Tropfen zu schütten. Was war es diesmal damit? Ein qualvoller Augenblick der Ungewißheit folgte. Aber siehe da! Die Vorderbeine zappelten bereits wieder. Der Chef atmete erleichtert auf. Und er hatte tatsächlich den glänzenden Einfall, sie ein wenig anzubliesen, um ihr trocken zu helfen. Jedoch es war jetzt eine gewisse Mattigkeit und Verzagtheit an ihren Bewegungen zu merken, und der Chef beschloß, als er die Feder wiederum in das Tintenfaß senkte, daß es diesmal das letzte Mal sein sollte.

Es war das letzte Mal. Der schwere Tropfen fiel auf das durchweichte Löschpapier, und die besudelte Fliege lag mitten in dem Kleeck und rührte sich nicht. „Na komm!“ sagte der Chef. „Immer fix!“ Und er stupste sie mit der Feder. Vergebens. Die Fliege war tot.

Mit der Spitze des Brieföffners hob der Chef den kleinen Leichnam vom Löschpapier und schnellte ihn in den Papierkorb. Aber solches würgende Gefühl von Jämmerlichkeit ergriff ihn, daß er buchstäblich Angst bekam. Er machte eine hastige Bewegung und klingelte.

„Bringen Sie mir ein frisches Löschblatt, Billing!“ sagte er streng. „Und immer fix!“ Und während der Diener davontrottete, begann der Chef sich verwundert zu fragen, woran er da vorhin bloß gedacht hatte. Was war es doch gewesen? Es war... Er nahm sein Taschentuch und fuhr sich damit innen am Kragen entlang. Und wenn es um sein Leben gegangen wäre, es konnte sich nicht mehr erinnern.

(Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Herberth E. Herlitzschka).

Frau Barrit braucht Reklame

Von Jack Bögh

Die Stadt Hardwick hatte zu meiner Zeit nur einen Gasthof, das Riverdale Hotel, in dem ich Unterkunft fand. Der Besitzer Mr. Barrit war ein älterer Mann, der eine ganz junge Frau hatte. „Old Ben“ zeigte sich uns Gästen gegenüber nicht besonders liebenswürdig, um so mehr aber seine Frau, die eine eifrige Kantinenjägerin war.

Vor dem Ort, an den Ufern des San Joaquin-Flusses, gab es wilde Kaninchen zu Tausenden. Wenn wir einen freien Tag hatten, pflegte Mrs. Barrit uns zur Jagd einzuladen. Etwa einen Monat nach meiner Ankunft machte ich mit ihr einen solchen Jagdausflug. Bei unserer Rückkehr wurden wir jedoch von ihrem Manne nicht gerade freundlich empfangen. Nun hatte ich schon allerlei gelernt, unter anderem, daß man sich vor Ehedramen hüten soll. Die amerikanischen Frauen haben insofern immer recht, als ihnen jeder amerikanische Richter recht gibt. Können die Amerikanerinnen nichts anderes finden, so kommen sie mit „sexueller Geizsamkeit“, einer Beschuldigung, vor der kein einziger Ehemann sicher ist. Andererseits drückt der amerikanische Richter beide Augen zu,

wenn ein Ehemann seinen Nebenbuhler niederschleift, ganz gleich, ob er einen Ehebruch beweisen kann oder nicht. Ehedramen sind also in Amerika ein recht heikles Kapitel, und man tut gut daran, ihnen aus dem Wege zu gehen.

Mir selbst geschah zum Glück nichts — Ben hielt mich offenbar für ungefährlich —, aber ich hatte einen Kameraden, der eine große Schwäche für schöne Frauen hatte, die er nicht zu verbergen verstand. Eine Woche später hatte er einen freien Tag, und beim Frühstück hörte ich ihn mit Mrs. Barrit verabreden, daß sie zusammen auf die Kaninchenjagd gehen wollten. Ich bekam bange Ahnungen und warnte meinen Kameraden, der jedoch nichts davon hören wollte. Als ich das nächste Mal mit ihm sprach, lag er bereits im Krankenhaus.

Die beiden hatten einen schönen Tag miteinander verbracht, und zum Schluß brieten sie sich Würste und genossen den Abendfrieden. Als sie dann heimfahren wollten, sprang der Motor nicht an. Da saßen sie nun! Sie verstanden beide nicht viel von Motoren, und es dauerte volle vier Stunden, bis sie herausgefunden hatten, daß die Benzinleitung ver-

stopft war. Erst am frühen Morgen langten sie zu Hause an. Ben Barrit ging in der Halle des Hotels auf und ab, als sie kamen. Er sagte kein Wort, aber er zog seinen Revolver und schoß meinen Kameraden nieder. Wahrscheinlich hatte Bens Hand gezittert, denn der Schuß traf nur die Schulter. Am nächsten Tage wurde das Hotel geschlossen, weil das Ehepaar Barrit eine längere Verabredungsreise antrat.

Diese Geschichte gestattet einen kleinen Einblick in die seltsame amerikanische Mentalität. Mein Kamerad, dem nichts anderes vorzuwerfen war, als daß er zuviel Schern hätte, mußte, als er wiederhergestellt war, auf der Stelle Riverdale verlassen. Ben Barrit aber galt als Held, und die Intrigantin in dem Drama, Mrs. Barrit, wurde von ihren strickenden und Tee trinkenden Geschlechtsgenossinnen als verfolgte Unschuld betrachtet, die Männer begannen sie als eine Frau anzusehen, die Aufmerksamkeit verdiente.

Ich persönlich allerdings will, wie man in Amerika zu sagen pflegt, meinen alten Hut aufessen, wenn sie nicht selber an der Benzinleitung des Autos herumgepflegt hat, weil sie wieder einmal ein bißchen Reklame brauchte.

(Entnommen aus „Und wieder lockt das Unbekannte“ Sieben Wandertage in Amerika, Albert Müller Verlag AG, Büschliken-Zürich und Konstanz)

Ich kenne dich nicht

Ein Zauberkünstler und einige Schauspieler hatten einmal zusammen eine Gastspielreise unternommen. Überall, wo die Truppe auftrat, hatte sie Erfolg. Aber die Schauspieler ärgerten sich darüber, daß der Zauberkünstler größeren Beifall für seine Zauberkunststücke bekam als sie für ihre Sketch. Deshalb beschlossen sie, den Zauberkünstler beim Publikum zu blamieren.

Der Zauberkünstler ließ während seiner Experimente stets einen Jungen aus dem Zuschauerraum auf die Bühne kommen, der ihm assistieren sollte. Nun hatten die Schauspieler in der kleinen Stadt, in der sie auftraten, einen Jungen engagiert, dem sie ein Geldstück versprochen, wenn er genau das täte, was sie von ihm verlangten. Und der Junge war dazu bereit.

Am Abend fand das Gastspiel statt. Der Zauberkünstler bat einen Knaben aus dem Publikum, auf die Bühne zu kommen. Der Junge rannte so schnell, daß er als erster ankam. Wie er es immer zu tun pflegte, fragte der Zauberkünstler: „Na, mein Junge, du kennst mich doch nicht? Du hast mich doch niemals vorher gesehen?“ Da antwortete der Junge laut und deutlich: „Nein, du bist mir völlig unbekannt — Papa!“ Das Publikum jubelte — und der Zauberkünstler platzte vor Wut!

„Wir kommen jetzt zum Klee“, sagte der Lehrer. „Was kannst du mir über seine Blätter sagen, Siebert?“ „Sie sind — sie sind sauber!“ „Wie meinst du das?“ „Nun, man sagt doch, das ist ein sauberes Kleeblatt!“

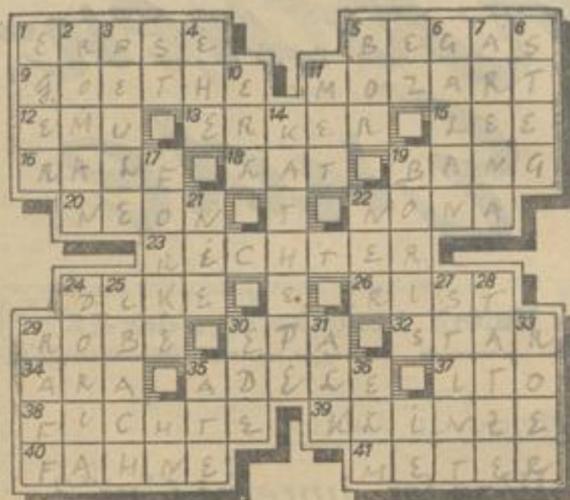
Auflösungen

Kreuzworträtsel „Zur Weltschmerz!“
Wasserecht: 1. Ala, 4. 23. und 42. Wir wünschen frohe Festtage! 10. Aera, 11. Gin, 12. Orel, 14. Bremen, 16. Israel, 18. Not, 19. Tel, 20. Senat, 22. Orlov, 24. Staff, 27. Riffl, 31. Irs, 32. Irs, 33. Faltis, 38. Gerast, 39. Eise, 39. Lea, 41. Agio, 43. Anl.
Senkrechtes: 1. Auge, 2. Lal, 3. Anst, 4. Wer, 5. Inna, 6. Roman, 7. Choral, 8. Strate, 9. Koe, 10. Aht, 13. LLL, 13. Staffil, 17. Straße, 31. Irs, 33. Ohr, 34. Safe, 35. Neue, 36. Arles, 38. Farud, 39. Frage, 39. Leo, 34. Alt, 35. Hias, 36. Gosl, 37. ein, 40. Eia.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 147. 1. T8f1 (um den Vorwärtz des B77 zu verhindern), c6b1 (gilt), e6d1, 2. Tc2 (7/8), Sc8, der neue L wird abgezogen, worauf infolge Zugzwang Sc2 Mattfeld 15 aufgeben muß, 1. - c6h1 (Ld, e6d1), 2. Tc2 (neist Tc2) usw. Ein schönes technisches Penum. Aus dem Urteil des Filarichters: „Konstruktion etwas schwer“ aber sonst eine schöne Aufgabe.“

Rätsel UND SCHACH

Größen deutscher Kultur



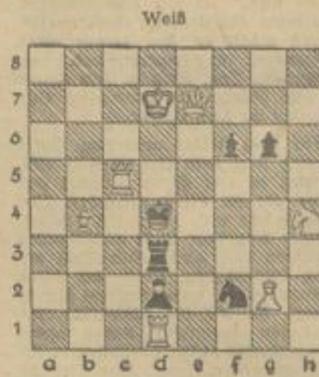
Waagrecht: 1. Hülsenfrucht, 5. 9. und 11. siehe Anmerkung, 12. Straußvogel, 13. Gebäudeteil, 15. seemannischer Ausdruck, 16. Männername, 18. Abkürzung für lateinisch, 19. dänischer Dichter, 20. Edelgas, 22. frühere Vorschulklasse, 23. siehe Anmerkung, 24. Göttin der Gerechtigkeit, 26. geistlicher Liederdichter des 17. Jahrhunderts, auch Körperteil, 29. Amtstitel, 30. griechischer Buchstabe, 32. Augenkrankheit, 34. Papagei, 35. Figur aus „Fiedlermann“, 37. japanischer Staatsmann, 38. und 39. siehe Anmerkung, 40. Flügge, 41. Längemaß.

Senkrechtes: 1. Stadt und Fluß in der Tschechoslowakei, 2. Literaturwerk, 3. Geschwulst, 4. Bund, 5. chemischer Grundstoff, 6. Liebhaber, 7. Teil des Stollens, 8. Teil von Musikinstrumenten, 10. Passatort in Tirol, 11. Getränk, 14. Seite des rechtwinkligen Dreiecks, 17. Mistgabel, 18. baltischer Männername, 21. Verneinung, 22. polnischer Wartheinflüß, 24. gemessener Seebeid, 25. berühmter Klavierbauer, 27. Fisch, 28. Raubtierpranke, 29. deutscher Komponist, 30. Berliner Witzfigur, 31. Schwimmvogel, 33. holländischer Messerfuß, 35. griechische Göttin, 36. Höhenzug in Braunschweig.

Anmerkung: 5. Berliner Bildhauer, 9. deutscher Klassiker, 11. deutsches Musikgenre, 23. deutscher Maler, 38. deutscher Philosoph, 39. Münchner Baumeister.

Schachaufgabe Nr. 149

Hermann Grobe, Hannover, Urdruck



MATT IN ZWEI ZUGEN

Weiß: Kd7, De7, Te5, d1, Lg2, Sh4, Bb4 (7).
Schwarz: Kd4, Td3, Ld2, Sf2, Bf5, g6 (6).

Sie fragen? WIR ANTWORTEN!

Rechtsauskunft sowie die Beantwortung von Fragen anderer Art kann nur auf schriftliche Anfragen erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht beantwortet. Die Redaktion

Darf ich meine Schwiegertochter bei mir aufnehmen?

Meine elterliche Wohnung besteht aus zwei Zimmern und Küche. Das eine Zimmer, das mein Bruder bewohnt, hat einen separaten Eingang. Er möchte gerne heiraten. Seine zukünftige Frau ist hier wohnhaft. Darf er ohne Genehmigung des Vermieters oder des Wohnungsmieters seiner Frau nach der Heirat zu sich nehmen?
H. W.

Antwort: Der Vermieter kann auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Mieter einem Dritten den Gebrauch des Mietsraums beläßt, obwohl er zur Überlassung nicht befugt ist. Die Befugnis kann auf Gesetz, behördlicher Erlaubnis, auf zwangsweiser Einweisung, stillschweigender Genehmigung oder ausdrücklicher Zustimmung des Vermieters beruhen. Diese Voraussetzungen sind nicht erforderlich, wenn die Aufnahme der Frau Ihres Bruders in den Hausstand, das heißt in die Wohnungsgemeinschaft Ihrer Eltern keine Gebrauchsüberlassung an Dritte darstellt. Die Aufnahme von Angehörigen wie hier der Schwiegertochter ist ohne Genehmigung möglich. Es muß jedoch gewährleistet sein, daß Ihr Vater der Haushaltungsvorstand bleibt und das junge Paar keinen getrennten Hausstand eröffnet, was Ihr Hinweis auf den separaten Eingang anzudeuten scheint. Ein eigener Hausstand ist nach der allgemeinen Lebensauffassung dann gegeben, wenn eigene Räume zum Mittelpunkt der Beziehungen des Lebens des Rauminhabers gemacht, d. h. daß diese Räume nicht nur zum Schlafen benutzt, sondern auch noch sonst bewohnt werden. Dazu wird auch meist eine eigene Wirtschaftsführung gehören, die ja in einem nicht selbst möblierten Raum auch möglich ist.

Ersatz für die Aussteuer

Ich habe soeben geheiratet, lebe aber wegen meines Ehemannes in Unfrieden mit meinem Vater, der sich einen anderen Schwiegersohn wünscht. Nur die notwendigste Aussteuer habe ich erhalten, sonst kein Stück mehr. Unter den Sachen befindet sich eine schön geschnittene Wäschetrube. Wie sich jetzt herausstellte, hat ein Flüchtling kurz nach dem Krieg diese meinem Vater zur Aufbewahrung gegeben. Wenn ich diese an den Flüchtling zurückgeben muß, kann ich dann Ersatz vom Vater verlangen?
G. K.

Antwort: Der Vater ist verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushalts eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit er bei Be-

rücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts in der Lage ist und die Tochter kein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen hat. Im Falle der Wäschetrube wird zwar die Verpflichtung des Vaters, eine Aussteuer zu gewähren, von den Gewährleistungsvorschriften bei einer Schenkung bestimmt. Danach hätten Sie keinen Ersatzanspruch. Weil aber die Haftung für Rechtsmängel bei einer Aussteuer nach der überwiegenden Rechtsauffassung nach den Gewährleistungsvorschriften des Kaufrechts beurteilt wird, können Sie bei Ihrem Vater rückgriffsweise Ersatz verlangen und die zu verwahrende Truhe zurückgeben.

Haftet der Unternehmer für den Unfall?

Bei meinem Arbeitgeber bin ich auf einer schadhafte Treppe gefallen. Die ganze Zeit über hat sich kein Mensch um die Ausbesserung der Stufen gekümmert. Ich war deswegen schon mehrfach vorstellig geworden. Der Chef hat sich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen. Kann er wegen fahrlässiger Verletzung seiner Fürsorgepflicht auf Schadenersatz belangt werden?
A. A.

Antwort: Die Ansprüche aus schuldhafter Verletzung der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers werden für einen der gesetzlichen Unfallversicherungen unterliegenden Arbeitnehmer stark eingeschränkt. Der Unternehmer ist Versicherter und deren Hinterbliebenen, auch wenn sie keinen Anspruch auf Rente haben, nach deren Vorschriften zum Schadenersatz, den ein Betriebsunfall verursacht hat, nur dann verpflichtet, wenn durch strafrechtlich festgestellte worden ist, daß der Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat. Die Verbindlichkeit des Unternehmers beschränkt sich auf den Betrag, um den die Entschädigung aus der gesetzlichen Unfall-Versicherung übersteigt.

Können zwei Personen gleichen Geschlechts heiraten?

In letzter Zeit habe ich davon gelesen, daß ein angeblicher Ehemann als Frau entlarvt worden ist. Diese hatte sich als Mann ausgegeben und eine junge hübsche Frau geheiratet, die ihren Angaben nach in durchaus glücklicher Ehe gelebt haben will. Wie steht es hier mit der Gültigkeit der Eheschließung?
H. F.

Antwort: Nach dem Ehegesetz kommt die Ehe nur zustande, wenn die Eheschließung vor einem Standesbeamten stattgefunden hat. Dieser hat aber die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau, nicht aber zwischen zwei Frauen geschlossen, denn eine Ehe zwischen Personen gleichen Geschlechts ist dem Wesen der Ehe nach nicht möglich. Es liegt also ein Fall der Nichtehe vor. Eine Ehe ist nicht entstanden. Jeder kann sich ohne weiteres darauf berufen, daß eine Nichtehe gegeben ist. Der durch die Beurkundung hervorgerufene Rechtschein einer Ehe ist allerdings vorhanden. Sofern daraus Schädigungen anderer Personen, die sich darauf verlassen, hervorgerufen werden, müssen die beiden „Nichtehepartner“ dafür haften.

Unterhalt für ungeratenen Sohn

Unser Sohn ist leider ein Tunichtgut und Alkoholik. Er ist verheiratet, lebt aber getrennt, für sein Kind, das sich bei seiner Frau befindet, komme ich voll und ganz auf. Er selbst ist ohne Wohnung und stellt seine Fülle immer unter meinen Tisch. Der Sohn ist der Meinung, daß ich ihn ewig aufnehmen müsse. Jetzt ist er wieder arbeitslos und hat die 30.-DM Winterhilfe verstrunken. Er macht überall Schulden und wenn ich ihn zum Haus hinausjagen will, greift er zum Handbrett. Wie kann ich von diesem Uebel erlöst werden.
T. K.

Antwort: Verwandte in gerader Linie sind verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren. Unterhaltsberechtigt ist aber nur, wer außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Die zum Unterhalt berechtigte Bedürftigkeit setzt Vermögenslosigkeit und Erwerbsunfähigkeit voraus. Ihr Sohn hat als Berechtigter seine Arbeitskraft zu verwerten. Grundlose Aufgabe der Arbeit macht nicht bedürftig. Fraglich ist nur, ob Sie verpflichtet sind, die Obdachlosigkeit des Tunichtguts zu beheben. Durch sein robustes Verhalten macht sich Ihr Sohn einer glatten Nötigung oder gar Bedrohung schuldig. Auf Ihre Anzeige sind diese Taten durch die Strafbehörde zu verfolgen. Eine Verurteilung und der Straftatritt ins Gefängnis befreit Sie von dem unliebsamen Kostgänger. Sofern er deswegen gewalttätig wird, müssen Sie eben Polizeischutz in Anspruch nehmen. Zwar gehört zum notwendigen Unterhalt die Gewährung eines Obdachs. Da aber Ihr Sohn instande ist, sich selbst zu unterhalten, muß er sich auch darum bemühen. Sofern er durch Alkoholisierung erwerbsunfähig ist, hat die Trinkerfürsorge einzugreifen, die natürlich auf Sie zurückgreift. Zweckmäßigerweise tragen Sie zu einer Entziehungskur bei, dann haben Sie schließlich die größere Last seines Alkoholismus später los.

Lohnpfändung

Was kann ein uneheliches Kind vom Arbeitseinkommen des Kindesvaters pfänden?

Diese Frage tritt dann auf, wenn der Kindesvater seinen Unterhaltspflichten gegenüber dem Kinde nicht nachkommt. Das Gesetz regelt die Frage dahin, daß dem Kindesvater soviel von seinem Arbeitseinkommen pfändungsfrei zu belassen ist, wie er für seinen eigenen notwendigen Unterhalt und zur Erfüllung seiner sonstigen Unterhaltspflichten benötigt. Die Unterhaltsansprüche seiner Ehefrau und seiner minderjährigen ehelichen Kinder muß der Kindesvater nämlich zuerst erfüllen. Welcher Betrag dann von seinem Einkommen für ein uneheliches Kind gepfändet werden kann, bestimmt von Fall zu Fall der Rechtspfleger des Vollstreckungsgerichts. Der pfändungsfreie Betrag liegt zwischen dem Unterstützungssatz der öffentlichen Fürsorge und der gewöhnlichen Pfändungsgrenze, das ist bei einem ledigen Schuldner wöchentlich 39 DM und drei Zehntel des Mehrbetrages. Für den praktischen Gebrauch haben sich im Laufe der Zeit gewisse Richtsätze herausgebildet, die allerdings nicht starr angewandt

werden können, weil hier und da der Vater besondere zusätzlich zu berücksichtigende Aufwendungen hat, weil er vielleicht Erleichterungen wie freie Kost und Wohnung genießt oder zusätzliches Einkommen bezieht. Diese Richtsätze sind nicht überall einheitlich, auf dem Lande meist etwas niedriger als in der Stadt. Der pfändungsfreie Betrag liegt etwa bei wöchentlich 30 bis 35 DM; für die Ehefrau kommen noch 8 bis 12 DM und für jedes Kind 4 bis 8 DM hinzu.

Glaubt der Kindesvater, mit dem vom Rechtspfleger des Amtsgerichts im Pfändungsbeschuß als unpfändbar festgesetzten Betrag nicht auskommen zu können, so kann er gegen die Entscheidung Einspruch erheben.

Todeserklärung und ihre steuerlichen Folgen

Ein Todeserklärungsbeschuß hat zur Folge, daß die Rechtsverhältnisse des Verschollenen so angesehen werden, als sei er zu dem im Beschuß festgestellten Zeitpunkt gestorben. Dies ist wichtig z. B. für die Frage, wer zu diesem Zeitpunkt Erbe geworden wäre, oder ob ein später geborenes Kind als ehelich gilt oder nicht. Bei im letzten Kriege Verschollenen ist Todeszeitpunkt in der Regel der 31. 12. 1945. Der Rechtspfleger des Amtsgerichts, der einen Antrag auf Todeserklärung entgegennimmt, wird den Antragsteller über diese Folgen aufklären, jedoch auch darauf hinweisen, daß die steuerrechtlichen Folgen ganz andere sind, weil für die Besteuerung grundsätzlich der Tag ausschlaggebend ist, mit dem der gerichtliche Todeserklärungsbeschuß rechtswirksam wird (also viel später).

Bei der Erbschaftsteuer richten sich die Entstehung und Umfang der Steuerschuld, wenn die Todeserklärung jetzt erst erfolgt, nach dem heute geltenden Erbschaftsteuerrecht, das höhere Steuersätze und geringere Freibeträge vorsieht als dasjenige, das vor dem 1. Januar 1946 für den in der Todeserklärung festgestellten Todeszeitpunkt maßgebend gewesen wäre. Die früher geltende Steuerfreiheit kann jetzt aber auch in einigen Ländern gewährt werden, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse dies rechtfertigen. — Vermögensteuer ist für den für tot Erklärten noch bis zum Schluß des Kalenderjahres zu zahlen, in dem der Todeserklärungsbeschuß rechtskräftig wird. — Bei der Einkommensteuer kann die Todeserklärung dahin führen, daß ab Rechtskraft des gerichtlichen Beschlusses die kinderlose Witwe des für tot Erklärten in die ihr ungünstigere Steuerklasse I gelangt. — Bei den Ausgleichsabgaben nach dem Lastenausgleichsgesetz (Vermögensabgabe, Hypothekengewinnabgabe und Kreditgewinnabgabe) gilt ausnahmsweise als Zeitpunkt des Todes des Verschollenen der im gerichtlichen Beschuß festgestellte Todeszeitpunkt. Da dieser bei Kriegverschollenen vor dem 21. 6. 1946 liegt, kann jeder seiner Erben z. B. bei der Vermögensabgabe den besonderen Freibetrag von 5000 DM geltend machen.

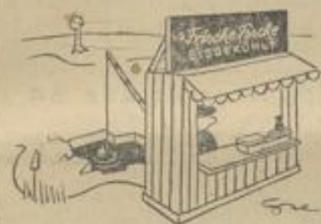
EINE HANDVOLL DUMMER **Witze**



„Wir fahren aber nur noch eine Viertelstunde, meine Damen — länger kann ich nämlich die Luft nicht mehr anhalten.“



„Schließlich müßten wir doch endlich einmal Gardinen vors Fenster haben.“



Ohne Warte.

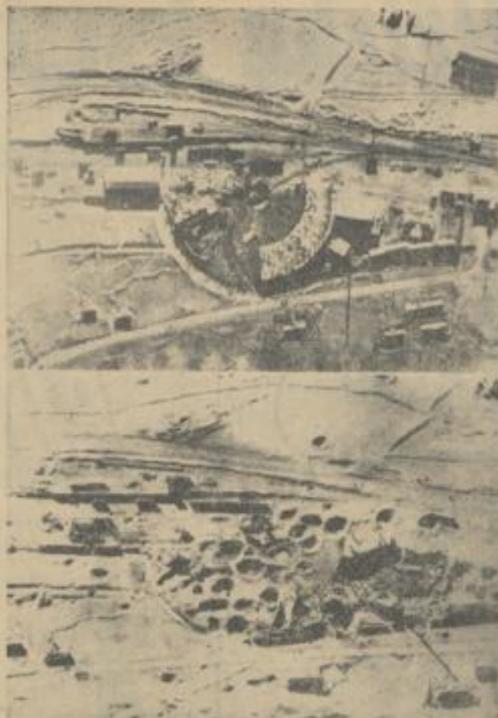


„Wirklich ein imposantes Gebäude. Wieviel Leute arbeiten denn hier?“
„Vielleicht die Hälfte.“



Der Schlatwandler: „Nur gut, daß man sich in diesen kalten Nächten ab und zu ein bißchen aufwärmen kann.“

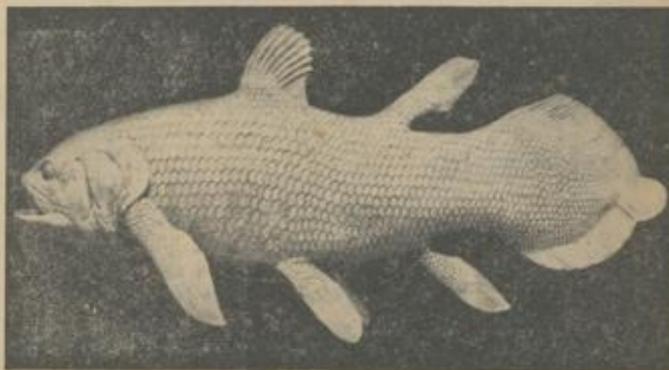
K. H. Stohmeyer, Werner Lünig und Chera-Müller bemühten sich in dieser Woche, Sie zum Schmunzeln zu bringen.



Spuren des Krieges. Kronzeugen im Oradour-Prozess, der am 12. Januar in Bordeaux vor einem französischen Kriegsgericht beginnt, sind die Trümmer der Ortschaft Oradour sur Glane. Unser Bild oben zeigt die Ruinen des Dorfes, das am 10. Juni 1944 von Angehörigen der Waffen-SS vollständig zerstört wurde. Im Hintergrund die Ruinen der Kirche von Oradour, in der die Frauen und Kinder des Ortes lebendig verbrannt wurden. Währenddessen geht der Krieg in Korea weiter. Unser Bild links zeigt die Eisenbahnanlagen von Misan vor und nach einem schweren Bombenangriff.



Wiener Lieder im Gepäck. Die Wiener Sängerknaben trafen in den USA zu einer dreimonatigen Konzertreise ein. Beim Einlaufen in den Häfen von Hoboken begrüßten sie Amerika mit einem Wiener Lied.



Ein sensationeller Fang. Das ist das Modell des prähistorischen Fisches, den südafrikanische Fischer zwischen Madagaskar und Südafrika lebend fingen. Seit 50 Millionen Jahren galt dieser Coelacanth für ausgestorben. Er ist anderthalb Meter lang, wiegt 60 Kilogramm und hat lange armartige Flossen.



In eigener Maske. Die närrische Karnevalszeit hat begonnen und damit sind auch die Sorgen um Masken und Kostüme wieder da. Salvador Dalí, der durch seinen gemalten Unsinn reich und berühmt wurde, hatte einen originellen Einfall. Auf einem New Yorker Festball erschien er mit der Maske seines eigenen Gesichtes.



Gans, du hast den Fuchs gestohlen . . .

Was ist nur aus dem Fuchs geworden,
Der rücksichtslos, gemein und wild
Durch grauenhaftes Gänsemorden
Den Blutdurst teuflisch grinsend stillt?
Der Fuchs, um den es sich hier handelt,
Scheint in ein sanftes Lamm verwandelt.

Man muß bekennen unverhohlen,
Daß Reineke degeneriert,
Hält' sonst die Gans den Fuchs gestohlen
Und ihn im Wägelchen entführt!
Das hält' die Gans nicht tun sollen,
Denn so vertauscht man keine Rollen.

Amandus

DIE GESCHICHTE ZUM BILD

Ein Freibad im Schnee — und nicht nur für Millionäre — gibt es in dem niederbayerischen Thermalbad Füssing. Vor dem Kriege hatte man hier nach Erdöl gesucht und war dabei zwar nicht auf Petroleum, wohl aber in 900 Meter Tiefe auf einen Geiser, eine heiße Quelle, gestoßen.

Dieses Warmbad war lange Zeit verschlossen und ist jetzt zur öffentlichen Benutzung freigegeben. Der Geiser von Füssing liefert pro Minute 1570 Liter Wasser mit einer Temperatur von 52 Grad. Die chemische Untersuchung ergab einen hochprozentigen Kochsalz- und Schwefelgehalt. Damit ist vor allem für Rheumatismus, Hauterkrankungen und Frauenleiden auch eine Heilwirkung aus dem warmen Bad zu erwarten.

Mag der Schnee auch noch so hoch auf den Feldern liegen, in Füssing wird tagsaus, tagein im Freien gebadet. Anspruchsvolle Leute lassen sich ihren Kaffee gleich im Bad servieren. Es scheint, als habe das Freibad im Schnee alle Aussicht, ein Weltbad zu werden.

Text u. Fotos: Senckpiel

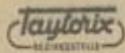


DAS fortschrittliche BÜRO

Taylorix

Buchhaltung

kaufmännisch und kemeralistisch
manuell und maschinell
für alle erdenklichen Aufgaben



Walter Starke, Karlsruhe
Orholzstraße 25 a — Telefon 3618

Karl Speier

Büromaschinen - Büromöbel
Staffelsicht - Karteien

Karlsruhe - Yorkstraße 65 - Telefon 7626



Stolzberg

Schnellhefter, Horizontal-Vertikal-, Hänge-
registraturen, Terminmappen, Unterschrifts-
mappen, Aktendeckel, Karteien
Vollständige Büro-Einrichtungen, Direktoren-
zimmer, Konferenzzimmer, Stahlmöbel
Schreibmaschinen, Rechenmaschinen,
Vervielfältiger
»Kienzle« Addier-Saldier-, Schüttelwagen,
Springwagenmaschinen, Buchungsautomaten

FRANZ KROH KARLSRUHE
Kriegsstraße 175 - Fernsprecher 3904



WILHELM WEISS

Kassen-Stahl-Schrank- und Tresorbau
Bauschlosserei - Transporte
Älteste badische Kassenschrank-Fabrik
Gegründet 1815
Erbprinzenstraße 24, Telefon 282

Seit 1919

Friedrich Lied

Büro-Maschinen
Reparaturen - Verleih
Erbprinzenstraße 34 Fernsprecher 3973



Gebrüder Leichtlin

Papiergroßhandlung, Schreibwaren
Bürobedarf, Büromöbel, Geschäftsbücher
Druckerei - Buchbinderei
Lammstraße 10 Kaiserallee 87
Telefon 757 Telefon 48

125
Jahre



SYSTEM-SCHREIBTISCHE
ALLZWECK-SCHRANK
HÄNGE-REGISTRATUREN
STEH- UND FLACHKARTEIEN
ORGANISATIONSMITTEL
DURCHSCHREIBE-BUCHHALTUNGEN
IM HAND- UND MASCHINENVERFAHREN

ADL R UND TORPEDO
SCHREIB- UND BUCHUNGSMASCHINEN

ROTO · CENTO · PRINTO
VERVIELFÄLTIGUNGSMASCHINEN

DEVELOP FRIDEN
BLIIZKOPIERGERÄTE RECHENAUTOMATEN

GENERALVERTRETUNGEN:

Otto Lempson

Telefon 6993 KARLSRUHE Waldstr. 47



Karlsruhe, Mollkestr. 17
Das Fachgeschäft für
Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen
Ruf 2650

ALPINA

mit 24 + 33 cm
breitem Wagen



Gustav Schellinger

Generalvertretung
Fachgeschäft für Büromaschinen
Karlsruhe, Kaiserstr. 188
Telefon 8347
Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte

**ALBERT
FÜLLER**
Büro-
Einrichtungen

KARLSRUHE
Hirschstraße 59
Telefon 423

RUF

löst jedes Buchungs-
problem vorbildlich

Durchschreibe-Buchhaltungen

für alle Zwecke des kaufmännischen und
behördlichen Rechnungswesens,
mit der RUF-Sicht, die alphabetisch bleibt,
den Buchungs-Apparat mit automatischer
Linienführung oder den

Intromat-Buchungsmaschinen

rechnerisch und nichtrechnerisch,
die Konto und Journal in Originalschrift
erstellen durch drei Farbbänder
— kein Kohlepapier mehr —
Unverbindliche Beratung durch:

RUF - BUCHHALTUNG

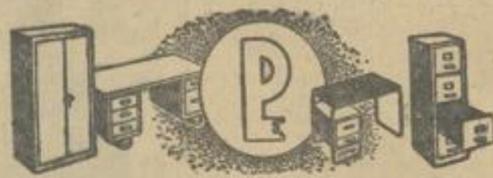
KARLSRUHE · POSTFACH 198 · TELEFON 7038-40
Am Marktplatz

HEINZ BALL Novo-Buchungsmittel GmbH.

Fabrik neuzeitlicher Organisationsmittel

Durchschreibe-Buchhaltung
Sichtkartei für Betrieb, Büro und Reise
Organisations-Beratung

Karlsruhe, Ruppurrer Straße 54



Rohlschöder-Stahlmöbel

ORMIG - Umdruckmaschinen
für Vervielfältigung und Arbeitsvorbereitung

Alleinvertretung:

CURT Riedel & Co.

Karlsruhe, Amalienstraße 26, Telefon 2979

Wilfried Rieber

BÜRO-EINRICHTUNGEN

Büro-Möbel in Holz und Stahl

Alleinverkauf: Soennecken Hango-Möbel
Bode-Panzer AG, Stahlmöbel, Kassenschränke
Möbel-Werke KG, Wolfach
Weigang-Organisation

Ständig 4 bis 5 Waggon Möbel auf Lager

Ausstellungs- u. Lagerräume: Dammstockbunker
Büro: Karlsruhe-Ruppurr, Falkenweg 43, tel. 30004
Laden: Karlsruhe, Am Stadtgarten 7

Für das fortschrittliche Büro



Komplett 785.-
Laur Wiedergabe 495.-

Das neue
DIMAFON
Diktier-Gerät



Grundig Bandgerät

für Diktat und Musikaufnahme
jetzt 2 Stunden Laufzeit — kompl. Koffer 835.-



Gegensprechanlagen
Der Chef kann sofort in jede Abteilung sprechen u. hören.
Anlage mit 2 Nebenstellen DM 470.-
mit 6 Nebenstellen (Philips) .. 730.-
mit 8 Nebenstellen .. 1140.-
Fachmännische Beratung u. Vorführung im Betrieb durch

Radio Freytag
Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754

DAS tatsaechliche BÜRO

Die Atmosphäre eines Arbeitsraumes wirkt sich auf die Schaffenskraft der Beschäftigten aus. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein unfreundlicher, dunkler Raum die Leistung der Angestellten verringert. Die Arbeitslust wird gehemmt, und die Tätigkeit ist weniger produktiv. Schlechte Möbel, überalterte Schreibmaschinen und eine unpraktische Einrichtung sind weitere Faktoren, die den Geschäftsgang merklich stören.

Zwischen den alten Kontoren im Hinterhaus und dem neuzeitlichen lichtdurchfluteten Raum liegen Welten. Die Erkenntnis, daß die Umgebung den Menschen positiv oder negativ beeinflußt, wurde erst in der neueren Zeit allgemein. Der aufgeschlossene Geschäftsmann wurde sich bewußt, welchen Wert ein wohl-eingerichtetes Büro für seine Angestellten darstellt. Abgesehen von der repräsentativen Wirkung stellt ein harmonisch und praktisch geordneter Raum unter Beweis, daß das Arbeitstempo ohne daß die Arbeitskräfte überlastet werden, gesteigert werden kann.

Farbe der Büromöbel sich vorteilhaft auf die Arbeitskraft auswirkt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß helle Möbel bei der Einrichtung von Büroräumen bevorzugt werden.

Hinzu kommen noch die maschinellen Hilfskräfte, die den neuzeitlichen Anforderungen gerecht werden: Schreibmaschinen aller Größen und Typen bis zu den Spezialbuchungsmaschinen, kleine Handmaschinen bis zum großen Aggregat, Additions- und Rechenmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fränkier- und Fotokopiermaschinen — alle diese Hilfsmittel sind unerlässlich, wenn ein Betrieb vorwärtskommen und erfolgreiche Abschlüsse tätigen will.

Ein modern eingerichtetes Büro ist — und darüber besteht kein Zweifel — die beste Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf der Geschäfte.

(Wir verweisen auf die gegenüberliegende Beilagen-Seite.)

Wie wichtig z.B. die Sitzgelegenheit ist, wurde von den Betriebspsychologen festgestellt: Ein schlechter Stuhl ruft einen unnötigen Energieverbrauch hervor und führt zu einer frühzeitigen Ermüdung. Bei der Ermüdung unterscheidet man zwei Arten: Einmal die Ermüdung, die sich zwangsläufig nach Erledigung eines gewissen Arbeitspensums einstellt und zum ändern jene Ermüdung, die durch ungünstige Arbeitsbedingungen hervorgerufen wird. Die natürliche Ermüdung erfordert gebieterisch Ruhezeiten. Dieser Zustand ist durchaus normal, während die vorzeitige Ermüdung vermieden werden kann. Vor allem dadurch, daß die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, daß der Arbeitsplatz und der Arbeitssitz den modernen Erkenntnissen entsprechen. Man vergegenwärtige sich z.B. die Zeiten, als der Büroangestellte am Stehpult arbeiten mußte oder auf dem hohen Drehbühnschemel mit krummem Kreuz seine Buchstaben fein säuberlich gemalt hat. Wie sieht dagegen ein modernes Büro aus? Angefangen von dem modernen idealgeformten Bürostuhl bis zu dem neuzeitlichen Kartesystem, wurde alles jahrelang ausprobiert. Die riesigen Voluten der Haupt- und Nebenbücher sind verschwunden. Dagegen stehen heute die Kartekarten mit den Nachweisen über Material-Ein- und Ausgang wohlgeordnet und übersichtlich in ihren Fächern. Die auf Teleskopschienen mühelos herausgezogen werden können. Die Firmennachweise und die gesamte Korrespondenz sind griffbereit in den Hängeschneidern mit den blanken Nickelbrücken untergebracht. Die Erforschung der menschlichen Psyche hat gelehrt, daß die helle

Aktualitäten-Kino zeigt ...

... mit dem amerikanischen Zeichentrickfilm in Farben „Der listige Fuochs“ (Produktion: Fred Quimby) wieder einen Volltreffer aus dem (unersäuflichen) Reservoir dieser Gattung.

... mit „Nordsee“, einem zu Beginn etwas breit angelegten Filmepos, einen erregenden Streifen aus dem gefährlichen Leben der Hochseefischer.

... in den Wochenschauen „Blick in die Welt“ und „Fox tönende Wochenschau“ Fotos aus aller Welt.

Die Sportfreunde werden sich für die Aufnahmen von folgenden sportlichen Ereignissen interessieren, dem Skispringen auf der kleinen und der großen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen, dem ersten Skibobpokal, dem Eishockeyländerspiel Frankreich — Italien in Chamonix (3:7), der Großveranstaltung „Olympia lebt“ in der Dortmunder Westfalenhalle (wo wir Weltmeister Stalder und den Bravour-Sprung Bob Richards über 4,80 Meter sehen) und unserem Triumph im Fußball-Länderspiel gegen Jugoslawien (einzelne Torerlebnisse sehen wir in Zeitlupenaufnahmen).

AZ gratuliert ...

... den Eheleuten Wilhelm Weiß und dessen Ehefrau Susanne geb. Meiger, Wilhelmstr. 24 zur diamantenen Hochzeit. Der Oberbürgermeister übermittelte seine besten Glückwünsche.

... Otto Heegermann, Bulach-Scheibhardt, zu seinem 70. Geburtstag.

... Frau Maria Kirchner, Karlsruhe-Mühlburg, Geibelstraße 2a, zu ihrem 73. Geburtstag.

Kapitalverbrechen nach 30 Jahren aufgeklärt

Verjährungsfrist verhindert Straffolge eines Mitschuldigen

Augsburg. Eine der grausigsten Bluttaten der Kriminalgeschichte, der sechsfache Mord von Hinterkaifeck, ist von der Staatsanwaltschaft Augsburg nach 30 Jahren aufgeklärt worden. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft wurde der Haupttäter 1944 erschlagen, der Mittäter, sein Bruder, befindet sich nach dreiwöchiger Untersuchung wieder auf freiem Fuß, weil die Verjährungsfrist von 20 Jahren abgelaufen ist, so daß er nicht mehr vor ein Gericht gestellt werden kann.

Der etwa 70jährige wohnt als Rentner in ärmlichen Verhältnissen in einem südbayerischen Ort. Seinen Namen verschweigt die Staatsanwaltschaft, um ihm durch die Anprangerung vor der Öffentlichkeit nicht doch noch eine Strafe aufzuerlegen, die das Schicksal und der Gesetzgeber ihm erspart haben.

Unheimlich wie die Mordtat selbst, ist auch ihre Vor- und Nachgeschichte. Der Einödhof Hinterkaifeck im Kreis Schrobenhausen zwischen Augsburg und Ingolstadt wurde von einem alten Bauernhepapaar, dessen 1914 verwitweter Tochter, deren zwei Kinder und einer Magd bewohnt. Die Kinder waren aus einem blutschänderischen Verhältnis der Witwe mit ihrem Vater hervorgegangen. Die Wit-

we war außerdem mit dem späteren Mörder befreundet.

Nachdem es zwischen dem Vater und dem Freund der Witwe mehrfach zu Eifersuchtszweigen gekommen war, erschlugen der Freund und sein Bruder am 31. März 1923 mit Kreuzhacken alle Bewohner des Hofes. Erst fünf Tage später wurde die furchtbare Tat entdeckt. Trotz einer Belohnung von 100.000 Mark blieb die Fahndung nach den Mördern ohne Erfolg.

Vor einem Jahr tauchte der ungeklärte Fall wieder in der Presse auf, als ein Heimkehrer aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft behauptete, ein Sowjetkommissar deutscher Abstammung habe sich ihm gegenüber gebrüstet, der Mörder von Hinterkaifeck zu sein. Diese Behauptung erwies sich zwar als unrichtig, doch führte die neue Diskussion des Falles zu dem Hinweis an die Polizei, daß eine Schwester der Mörder 1941 auf dem Sterbelager einem Pfarrer die Tat ihrer Brüder gebeitet habe. Der Geistliche nannte den Namen der Verstorbenen nicht. Als die Kriminalpolizei ihm jedoch nach einem Vergleich der Sterbeakten von 1941 mit den Akten Hinterkaifeck ihren Namen auf den Kopf zusagte, bestätigte der Pfarrer, daß es der richtige sei.

So gelang es dann im Mai 1952, den überlebenden Bruder festzunehmen. Er leugnete zwar, verstrickte sich jedoch nach Angabe der Staatsanwaltschaft in solche Widersprüche, daß er als Überführter angesehen werden konnte. Sein Bruder, der Haupttäter, war 1944 Unteroffizier in der Bewachungsmannschaft eines Kriegsgefangenenlagers bei Würzburg. Hier erschloß er einen französischen Lagerinsassen, weil er aus dem Glied getreten war, um einen verlorenen Gegenstand aufzuheben. Wenige Tage später wurde der Mörder erschlagen aufgefunden.

Die Mitteilung der Staatsanwaltschaft erfolgte erst jetzt, sieben Monate nach der Freilassung des überlebenden Mittäters, weil bis vor kurzem noch Hoffnung bestand, trotz der Verjährungsfrist gegen ihn vorgehen zu können. Das wäre möglich gewesen, wenn vor weniger als 20 Jahren schon einmal die gerichtliche Ermittlung wegen der Mordtat gegen den überlebenden Mittäter durchgeführt worden wäre. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß eine solche Ermittlung jedoch nicht stattfand.

Beerdigungen in Karlsruhe

Samstag, den 10. 1. 1953
Hauptfriedhof:
 Heermine Löffel, 85 J., Klauaprechtstraße 23 9.30 Uhr
 Albert Ewald, 66 J., Essenweinstr. 18 10.00 Uhr
 Hans Igel, 86 J., Stefanstr. 71 10.30 Uhr
 Karoline Heller, 85 J., Adlerstr. 53 11.00 Uhr
 Maria Neumann, 20 J., Georg-Friedrich-Str. 24 11.30 Uhr

Sonntag, den 11. Januar 1953
Friedhof Knieblingen:
 Anna Metz, 77 J., Rheinbergstr. 12 15.00 Uhr

Montag, den 12. Januar 1953
Hauptfriedhof:
 Josef Happenecker, 82 J., Am Anger 21 9.30 Uhr
 Mathilde Nestler, 91 J., Sofienstr. 173 10.15 Uhr
 Elise Link, 71 J., Kaiserallee 10 11.00 Uhr
 Anna Händl, 79 J., Weinbrennerstr. 34 11.30 Uhr
 Wilhelm Kappler, 85 J., Frühlingstr. 1 12.30 Uhr
 Paul Puhon, 75 J., Baumeisterstr. 14 13.00 Uhr
 Michael Schwarz, 3 J., Kriegstr. 129 13.30 Uhr
 Pauline Wülfäcker, 76 J., Enzstr. 17 14.15 Uhr

Friedhof Beiertheim:
 Mathäus Haag, 60 J., Bulacher Str. 3 14.00 Uhr
 Wilhelmine Schenkel, 71 J., Hohenzollernstraße 41 14.30 Uhr

Friedhof Ruppurr:
 Lieselotte Mall, 23 J., Tulpenstr. 27 14.00 Uhr

Beerdigungen in Durlach
Samstag, den 10. Januar 1953
Bergfriedhof:
 Wilhelm Schäfer, 71 J., Pfinzstr. 96 15.00 Uhr

Für geregelten Stuhl
Neda Fruchtwürfel
 das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Beim Arbeitsamt Karlsruhe sind folgende **offene Stellen** gemeldet:

- 2 Jg. perf. Schriftfasser
- 2 Jg. jed. Metzger, für Großmetzgerei, mit Kost und Wohnung
- 2 perf. Autoblechner
- 2 Auto-Mechaniker, Führerschein II und III
- 1 Blechler und Installations-Meister mit Meisterbrief
- 1 perf. Hauschlosser
- 1 Maschinen-Schlosser, Führerschein III, 18-22 Jahre
- 1 perf. Metall-Schleifer
- 4 perf. Kältemonteur für Besatzungsdienststelle
- 1 perf. Ankerwickler
- 1 Kraftfahrer mit franz. Sprachkenntnissen
- 1 Laborant (Wasseruntersuchung)
- 1 Jg. Dipl. Ingenieur (Wärmetechnik)
- 1 Verkaufspensieur (Maschinen-Bau)
- 10 Elektromeister
- 1 Lagerist für Autoteile
- 1 Angestellter (Feinoptierfachmann)
- 1 Buchhalter (Baufach)
- 1 Karteiführer bis 25 Jahren
- 1 Feinkostverkäufer bis zu 25 Jahren
- 1 perf. Buchhalter mit engl. Sprachkenntnissen
- 1 Jg. Eisenhändler für Kalkulation
- 1 Buchhalter
- 2 Fahrverkäufer
- 1 Büfettischaus
- 1 Beikochin, mit Kost und Wohnung
- 1 Küchenhilfe, mit Kost und Wohnung
- 2 perf. Strumpfpassierinnen
- 1 Direktrice
- 1 Werkstatthelferin
- 1 techn. Zeichnerin, mit Industrieeinführung
- 1 Diätassistentin
- 1 Kindergärtnerin für Heimbetreuung, bis 21 Jahren
- Mehrere Jg. Lebensmittelverkäuferinnen
- 1 Papierwarenverkäuferin
- 1 Herren- und Damenwäsche-Verkäuferinnen
- 15 Wurstwarenverkäuferinnen.

Arbeitsamt Karlsruhe

Stellen-Angebote

Servierkräfte
 für gut bürgerliches Lokal bes. Angeb. unter Nr. K 3091 a. d. AZ

la Vertreter
 zum Verkauf preiswerter Leder- taschen usw. an Privatkundschaft bei sofortiger hoher Provision gesucht. L. K u r z, Leder- verwertung, (12b) Weisenheim (Berg).

Vertreter!
 Gute Existenz durch Vertrieb von Vitaminhaltigen Beifutter u. Dorschlebertran-Emulsion an die Landkundschaft
HUBERT FABER Futtermittel- werk, Hamburg 1, Chlebus A.

Stellen-Gesuche

Suche Pultstelle
 halbtags oder stundenweise. Ang. unter K 3051 an die „AZ“.

Junge Frau
 sucht ein Tag in d. Woche Arbeit. Zu erfragen bei der „AZ“ unter K 3011.

Helfarbeit
 Ausführung von Schreibarbeit, (eigene Maschine). Zu erfragen u. Nr. K 3059 „AZ“.

Kapitalien

Gelegenheit
 zur Errichtung eines Maßkof- geschäftes, bietet alle Fa. Schneid- ermeister od. Bekleid.-Fachmann (Verkäufer) mit ca. 3000 DM Inter- esse einl. Angeb. unt. 0310 an die „AZ“.

3000 bis 5000 DM
 für Geschäftserweiterung gesucht. Hohe Zinsen, gute Sicherheit. Ange- bote unter 0513 an die „AZ“.

Einstellung von 2 Ingenieuren

Die Stadt Werke Karlsruhe suchen für ihre Abteilung Gas- und Wasserverteilung 1 jüngeren Maschinen-Ingenieur mit abgeschlossener Fachschulbildung, Bedingung: Gute Allgemein- bildung und gute theoretische Kenntnisse im allgemeinen Mas- schinenbau sowie 1 Maschinen-Ingenieur mit abgeschlossener Fachschulbildung. Verlangt werden mehrjährige praktische Erfah- rung und gute theoretische Kenntnisse in der Haus-Installation. Es sind alle Arbeiten für die Planung, Berechnung, den Bau und die Erweiterung von Gas-, Wasser- und Entwässerungsan- lagen selbständig zu bearbeiten.

Die Einstellung und Vergütung erfolgt nach TO. A. Probezeit: 3 Monate. Bewerbungen sind mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild bis zum 25. Januar 1953 an die Stadt Werke Karlsruhe, Werkleitung, einzureichen.

Tüchtige, möglichst ledige **Stenotypistin**

bevorzugt aus dem Vers.-Fach, aber nicht Be- dingung, sofort gesucht.

Handschriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschrif- ten und Gehaltsansprüchen an „National“ Allg. Vers. - A.G. Karlsruhe, Kriegstraße 154, erbeten.

Die Anzeige in der „AZ“ erhöht Ihren Umsatz

Großes Industriewerk im Ruhrgebiet sucht **2 ältere Konstrukteure**

für das Gebiet des allgemeinen Maschinenbaues mit Erfahrungen im Kranbau oder im Bau schwerer Windwerke.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Licht- bild, Angabe von Referenzen erbeten an WV 2428 WERBEO, Annoncen-Exp., Dortmund, Westenholweg 47

Hoher Nebenverdienst

durch Vertrieb erstklassigen Röst- kaffees an Private ab Seeplatz.

Interessenten wollen sich schriftlich bewerben unt. GZ 216 über WILLIAM WILKENS WERBUNG, Hamburg 36.

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung

Hervorrufen, Schwäche, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schläfrigkeit, Bluthochdruck, Rückgang der Leistung vermindertes Lebens- und Schaffenstempo. Dagegen hilft Antiklorin - eine Blutzusammensetzung ange- reichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weizden und Mispel, den histogenen Kernen und dem aus Buchweizen gewonnenen Madurin, welches die Adrenale stimuliert macht. Antiklorin senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Nerven und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antiklorin in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 40 Dragees w. 2.47, Kapselung mit 100 Dragees w. 21.80 in allen Apotheken erhältlich.

Immobilien

HAUS-GESUCH
 1-2-Familien- oder herrschaftlich. Eigenhaus in Karlsruhe od. deren Nähe bei hoher An- evtl. Bayzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. K. 3007 an die „AZ“.

Tiermarkt

Gocker-Spaniel, 2 bildsamen Hündinnen, 4 Monate alt, in nur gute Hände abzugeben. Angeb. unt. 0521 an die „AZ“.

Entlaufen

Junger Jagdhund „Hasso“
 Fritz Schütler, Karbr.-Ruppurr, Tulpenstr. 6a. Tel. 315 95.

Verloren

Reservervad
 für Ford-Lkw, 700/20, bereit, im Stadtgebiet verloren. Geg. Belohn. abzugeben im Verlag (Laden).

„Blicton“, altbewährt gegen **Bettläsungen**

Preis DM 2.60. In allen Apotheken.

Heirat

HEIRAT
 Suche für gebildete Dame, kath., 1,68 groß, naturblond, 36 Jahre Witwe ohne Kinder, mit schönem Heim und Haus- und Grundbesitz gebildeten Herrn, Beamten oder Herrn mit gutem Geschäft. Durch vornehm, diskrete Vermittlung. Schließl. 1, Hauptpost Karlsruhe.

Kaufmann, 1. leit. Industrie-Stellg., 46 J., eig. Wohnung:
 hoh. Bergbaubeamter, 50 J., wünschene Wiederheirat durch Ehenbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
 Mannheim, Langerötterstr. 27, Ruf. 51 2 46 / Tagl. such. sonntags v. 10-12 Uhr, außer montags
 Filiale Karlsruhe, Buntstr. 11.

Nähmaschinen

Spezialhaus NABEN & CO.
 Karlsruhe, Kaiser-Passage
 Günstige Ratenzahlungen

Heirat

Elegante symp. Vierzigerin, mit Wohnung (Garagenanbau mög- lich), möchte gut situiert. Herrn (auch Ausländer), zwecks bald. Heirat, kennenlernen. Zuschr. unt. Nr. K 3009 an die „AZ“.

Metabon! gegen Fräuen-schmerzen Metabon!

Verlangen Sie Gratia-Probier von Dr. Bentschler & Co., Laupheim 961/Würtbg.

Körperliche Schwäche

und Müdigkeit beseitigen unsere hygien. Artikel und Anreicherungsmittel. Kostenlose Beratung gegen DM -,- für Rückporto (Briefmarken) durch Europas größte Hygiene-Versandhaus Glets, Stuttgart WA 3072, Postfach 802.

Kraftfahrzeuge

OPEL, L 31
 zu verkaufen, Hagfeld, Neues Schulhaus, 1. Stock.

NSU - Fox
 in neuwertigem Zustand, billig abzugeben, Tullastr. 42, Hth.

Man braucht sie immer wieder **BOSCH-Rückfahrleuchte**

KARRER & BARTH · KARLSRUHE
 Kaiserallee 12a Fernsprecher 5760

„Stehe ich im Fahndungsbuch?“

Neugier führte kleinen Gauner hinter Schloß und Riegel

Paderborn. Neugier und schlechtes Gewissen wurden dem 24jährigen Heinz Neumann aus Stettin in Paderborn zum Verhängnis. Die Kriminalpolizei war überrascht, als ein Unbekannter am Telefon fragte, ob er im neuesten Fahndungsbuch aufgeschrieben sei. Als ihm gesagt wurde, daß er eine solche Auskunft telefonisch nicht erhalten könne und sich persönlich zur Kriminalpolizei bemühen müsse, antwortete der Fremde: „Ich will mich schwer hüten.“

Der Polizeibeamte zog nun das Telefongespräch in die Länge, und andere Beamte nutzten die Zeit, den Anrufer zu ermitteln. Das gelang. Wenig später wurde der Verdächtige in einer Gastwirtschaft am Rande der Stadt festgenommen. Wenn er auch noch nicht im Fahndungsbuch stand, so hatte er doch einige Kleinigkeiten auf dem Kerbholz, die genügten, ihn hinter Schloß und Riegel zu bringen. Aus Wut über sein mißglücktes Experiment zertrümmerte er in der Nacht sämtliche Fensterscheiben seiner Zelle im Paderborner Landgerichtsgefängnis.

Schmuggler mit Gasmasken im Benzintank

Neuer Trick, um unbemerkt die Grenze zu passieren

Aachen. An der deutsch-belgischen Grenze haben sich die Schmuggler anscheinend einen neuen Trick ausgedacht. Bei der Kontrolle eines aus Belgien kommenden Güterzuges

machte sofort Wiederbelebungsversuche, die auch Erfolg hatten. Als ihn aber später ein Bahnpolizist zur Vernehmung auf die Hauptwache im Aachener Hauptbahnhof bringen wollte, machte sich der Bursche das Gedränge auf dem Bahnhof zunutze, gab dem Beamten einen Stoß und verschwand.

Die Polizei glaubt, daß es sich um einen Schmuggler handelt, der in dem Kesselwagen unbemerkt die Grenze passieren wollte. Er dürfte sich die Gasmasken mitgenommen haben gegen die Benzindämpfe geschützt zu sein. Er scheint dann aber aus irgendeinem Grund die Gasmasken abgenommen zu haben und von den Benzindämpfen belüftet worden zu sein.

Wer kommandiert wen?

Würzburg. Zum erstenmal in Bayern heiratete dieser Tage in Würzburg ein männlicher Hauptmann einen weiblichen Hauptmann. Er ist amerikanischer Captain, sie bekleidet den gleichen Rang. Als sie ihn im amerikanischen Hospital in Würzburg kennenlernte, war sie noch Oberleutnant. Sie setzte den Termin für die Hochzeit nicht eher fest, bis sie ebenfalls zum Hauptmann befördert wurde, um — wie sie nach der Trauung lachend erklärte — zu verhindern, daß sich einer der beiden nach den Flibbertwochen auf eine ranghöhere Stellung berufen und seinem Willen durch „Disziplinargewalt“ Nachdruck verschaffen könnte.

entdeckten Eisenbahner in einem Benzinkesselwagen einen jungen Mann, der eine Gasmasken bei sich hatte und anscheinend friedlich schlief. Bald stellte sich jedoch heraus, daß der Schlafende in Wirklichkeit durch die noch in dem Kesselwagen vorhandenen Benzindämpfe ohnmächtig geworden war. Man

Westminster-Uhr wurde Kuckucksuhr

Wetter (Ruhr). „Früher hatte ich eine Westminster-Uhr. Sie haben daraus eine Kuckucksuhr gemacht, schrieb ein Mann aus Wetter a. d. Ruhr an den Vollstreckungsbeamten der Stadt, der die Uhr für einen Steuerbetrag gepfändet hatte. „Heute“, so fuhr der Mann in seinem Schreiben fort, „fiel der Kuckuck ab, daß ich wieder eine Westminster-Uhr habe. Bitte, kommen Sie doch vorbei, um aus meiner Westminster-Uhr wieder eine Kuckucksuhr zu machen.“ Wie das Steueramt in Wetter mitteilt, wird der Beamte der launigen Aufforderung des Uhren-Inhabers folgen.

Deutscher entkam aus albanischem Gefängnis

Waghalsige Flucht brachte ehemaligem Kriegsgefangenen die Freiheit

Belgrad. Nach einer waghalsigen Flucht aus albanischer Gefangenschaft hat der 32jährige ehemalige Deutsche Sanitätsunteroffizier Harry Behnel aus Densen im Kreise Holzminden von Jugoslawien aus die Heimreise angetreten. Behnel war im November 1944 von albanischen Partisanen gefangen genommen worden.

Einen ersten Fluchtversuch hatte er Mitte August vergangenen Jahres aus einem Gefängnis in Tirana unternommen. Kurz vor der jugoslawischen Grenze wurde er aber von

albanischen Grenztruppen gefaßt. Am 31. August brach er mit drei albanischen Häftlingen erneut aus und gelangte nach zwölfjährigem Marsch durch das Gebirge über die Grenze nach Jugoslawien.

Behnel wurde längere Zeit vor jugoslawischen Stellen zur Vernehmung festgehalten und dann der Deutschen Botschaft übergeben. Nach seinen Angaben befinden sich in Albanien gegenwärtig nur noch wenige ehemalige deutsche Soldaten.

Hünersprache — endlich zu verstehen

Washington. Endlich ist es möglich zu verstehen, was die Hühner sagen wollen, wenn sie gackern. Dr. Nicholas E. Collias von der amerikanischen Cornell-Universität hat seinen Kollegen von der amerikanischen Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaft über seine Forschungen berichtet. Wenn Mutter Henne in der Sekunde zweimal glückt, hat es zu bedeuten, daß die Küken ihr gefälligst folgen sollen. Wenn die Henne eine Futterquelle entdeckt, gibt sie in schneller Folge eine Serie von „Gock-Gock-Gock“-Lauten von sich, einen Laut freudiger Erregung. Bemerkt die Henne, nachdem sie sich zur Nachtruhe begeben hat, daß nicht alle Küken unter ihren Flügeln liegen, ruft sie ihre Kinder mit einem langen tiefen Schnurrufen. Jeder Schnurrufen dauert, wie Meßinstrumente gezeigt haben, ungefähr ein-einhalb Sekunden. Bei „Gefahr aus der Luft“, also wenn sich ein Hühnerhabicht nähert, gibt sie einen langen, ängstlich rauen Ton von sich. Die Hennen haben außerdem besondere Zeichen, um Eifersucht auszudrücken, ihre Küken zur besonderen Aufmerksamkeit zu ermahnen oder auf die Annäherung von Hunden zu reagieren.

Und wann werden die Hühner lachen ... ?

Mein Gehalt — dein Gehalt

Washington. Ein Chicagoer Rechtsanwalt erhöhte vor kurzem das Gehalt einer Angestellten von 170 auf 225 Dollar (950 DM) im Monat. Als das Amt für Lohnstabilisierung davon erfuhr, mußte er, da er die geltenden Tarifbestimmungen ohne Erlaubnis überschritten hatte, das Gehalt seiner Angestellten wieder auf 190 Dollar herabsetzen. Seine Angestellte kündigte daraufhin und erhielt beim Amt für Lohnstabilisierung eine neue Stellung. Sie bekommt dort jetzt 250 Dollar.

Das war dem Hund zuviel

London. Ein mit 22 Passagieren besetztes Dakota-Flugzeug verlor dieser Tage bei einer Bruchlandung in der Nähe von Birmingham einen Flügel und den Schwanzteil. Es durchbrach zwei Hecken und blieb in einer dicken Eiche stecken. Lediglich der Flugzeugführer und der erste Offizier wurden leicht verletzt. Ein Hund, der an Bord gewesen war, verließ fluchtartig den Schauplatz des Unglücks und ist seitdem verschwunden.

Junge oder Mädchen — das ist die Frage

Malland. Dreihunderttausend Lire (rund 2000 DM) verlangen die Eltern von Maria Battista Pozzoli für die Genehmigung, ihren Sprößling fotografieren zu lassen. Maria Battista ist ein dreizehnjähriges Menschenkind,

über dessen Geschlecht bei der Geburt Zweifel bestanden, das schließlich als Knabe klassifiziert wurde, dann aber als Mädchen aufwuchs und sich nun plötzlich doch für die Eigenschaften Adams entschieden zu haben scheint. Wie in anderen Fällen von Geschlechtswechsel muß Maria Battista im Frühjahr chirurgischen Eingriffen unterzogen werden, um eindeutig männliches Aussehen zu gewinnen. Die geschäftstüchtigen Eltern haben ihren Hermaphroditen in Mailand in ein Zimmer eingeschlossen und bewachen ihn Tag und Nacht. Das Haus wird von Journalisten, Photoreportern und vielen neugierigen umlagert.

Handgranaten in der Schule

Pnompenh (Indochina). Im Gymnasium von Pnompenh, der Hauptstadt Kambodschas, explodierte unter dem Stuhl einer Lehrerin eine Handgranate. Da sich die Lehrerin noch nicht im Klassenzimmer befand, entging sie dem Anschlag. Bei einer Durchsichtung wurden noch fünf Handgranaten in anderen Schulräumen gefunden. Das Gymnasium wurde vorläufig geschlossen.



Zu originell

war diese Reklame eines tüchtigen Gasthausbesitzers in der Nähe von Wiesbaden. Statt auf die Fabrikbahn zu achten, die an dieser Stelle durch eine Abzweigung besonders gefährdet war, schmunzelten die Kraftfahrer beim Anblick dieser lustigen Figur und verpaßten allzuoft den Anschlag an die neue Richtung. So mußte nun der müde Mann sein Bett auf den Buckel nehmen und es an einer anderen, weniger gefährdeten Stelle aufschlagen.

Bescheiden sind die Leute von der Insel gerade nicht!

England gegen „Rest der Welt“ mit Stopper Pasipal

Im Oktober feiert die englische Football Association ihr 90jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß planen die Engländer wieder ein Spiel England gegen den „Rest der Welt“. Zweimal schon spielte England aus ähnlichen Anlässen gegen den Kontinent, 1928 gewann dabei England 3:0 und 1947 blieb die englische Nationalmannschaft sogar in Glasgow über die Kontinent-Elf mit 6:1 erfolgreich. Nun soll zum erstenmal nicht nur der europäische Kontinent, sondern der „Rest der Welt“ Englands Gegner im Oktober werden.

Der sportliche Wert solcher Spiele ist erfahrungsgemäß gering. Dennoch reizen die Spiele vor allen Dingen die Weltsporthetze immer wieder zu Mannschaftskombinationen, die unter Umständen recht aufschlußreich sein können. Eine bunt zusammengewürfelte Mannschaft „Rest der Welt“ besitzt natürlich nie die Homogenität einer einseitigen Elf, wie sie beispielsweise Englands Fußballnationalmannschaft ist.

Der Plan England — „Rest der Welt“ steht nicht nur auf dem Papier, sondern beginnt konkrete Formen anzunehmen. Die FIFA hat bereits ihren Vizepräsidenten Arthur Drewry damit beauftragt, als neutraler Fachmann sich Gedanken über die Elf „Rest der Welt“ zu machen. Arthur Drewry kann dabei aus dem unerschöpflichen Reservoir von über 60 Fußballnationen schöpfen. Ehe er an seine Aufgabe heranzieht, muß er sich darüber klar werden, nach welchem System die „Welt-Elf“ spielen soll. Er scheint sich bereits entschieden zu haben und gab die Parole WM aus.

Wer kommt in Frage?

Hier die Namen der Spieler, die nach den gezeigten Leistungen im Jahr 1952 die besten Aussichten haben, in das „Welt-Team“ zu kommen.

Tor: Zemann (Oesterreich), Moro (Italien), Beara (Jugoslawien), Grosis (Ungarn), Muzinetti (Argentinien).

Rechte Verteidiger: Novarro (Spanien), Stolz (Oesterreich), Stankowicz (Jugoslawien), Santos (Brasilien).

Linke Verteidiger: Marche (Frankreich), Nilsson (Schweden), K. Nordahl (zur Zeit Italien), Vilches (Uruguay).

Rechte Läufer: Bonifaci (Frankreich), Calkowski (Jugoslawien), Boszik (Ungarn), Ramon (Spanien).

Mittelläufer: Pasipal (Deutschland), Jonquet (Frankreich), Ferrario (Italien), Horvath (Jugoslawien), Seguer (Spanien).

Linke Läufer: Hanappi (Oesterreich), Schanko (Deutschland), Piccini (Italien), Boskov (Jugoslawien), Bauer (Brasilien).

Rechtsaußen: Lorenzi (Italien), Budal (Ungarn), Jadinho (Brasilien), Kopa (Frankreich), Boniperti (Italien), Trofimow (Sowjetunion), Basore (Spanien).

Halbrechts: Kocsis (Ungarn), Pandolfini (Italien), Ujlaki (Frankreich), Mille (Jugoslawien), Balthazar (Brasilien).

Mittelfürer: Ademir (Brasilien), Palotas (Ungarn), Hideskuti (Ungarn), Sobrow (Sowjetunion), Otmar Walter (Deutschland), Cisowski (Frankreich), Volkas (Jugoslawien).

Halblinks: Puskas (Ungarn), Labruna (Argentinien), Fritz Walter (Deutschland), Bobek (Jugoslawien), Stojaspal (Oesterreich).

Linksaußen: Ghiggia (Uruguay), Zebec (Jugoslawien), Gainza (Spanien), Csibor (Ungarn), Rodrigues (Brasilien).

Aus diesen Spielern könnte folgende „Rest der Welt“-Elf gebildet werden, die auf dem Papier zweifellos sehr stark wäre: Zemann (Oesterreich); Novarro (Spanien), Marche (Frankreich); Bonifaci (Frankreich), Pasipal (Deutschland), Hanappi (Oesterreich); Lorenzi (Italien); Kocsis (Ungarn), Ademir (Brasilien), Puskas (Ungarn), Ghiggia (Uruguay).

Englands derzeit stärkste Elf dürfte folgendes Aussehen haben: Merrick; Ramsey, Smith; Wright, Froggatt, Dickinson; Finney, R. Frost, Lofthouse, Bentley, Elliot.

Mangel an Klasse-Verteidiger

Die vorstehende Auswahl der weltbesten Spieler gibt einige verblüffende Tatsachen wider. Der auffallendste Punkt: Es fehlt bei fast allen Nationen an ausgesprochenen Klasseverteidigern. Die Zeit der großen Abwehrspieler scheint vorbei zu sein. Weiter: Ein Mann, der vor nicht allzu langer Zeit als der Weltbeste Fußballspieler bezeichnet wurde, fehlt in der Aufstellung: Es ist der Oesterreicher Ernst Ocwirik, mit dessen offensiven Mittelläuferrolle in einer Weltelf niemand etwas anzufangen weiß. Eigentlich schade darum. Wer Ocwirik einmal gesehen hat, kann nur mit Bewunderung zu diesem Mann aufblicken.

Zahlreiche Spitzenkünstler im Weltfußball stellt Ungarn. Die größte Überraschung: Jupp Pasipals Abwehrleistungen haben in der internationalen Presse ein so nachhaltiges Echo gefunden, daß er als Anwärter Nr. 1 für den Stopperspieler gilt. Eine große Ehre für den Hamburger und den deutschen Fußball. Fritz Walter hat das Pech, daß auf dem linken Verbindernosten ein ebenbürtiger Mann steht, der Ungar Puskas, der bis jetzt Fritz Walter vorzogen wird. Nach den von uns zugegangenen Informationen soll der Sturm der Weltelf in erster Linie mit temperamentvollen Südländern besetzt werden, zu denen Arthur Drewry auch noch die Ungarn zählt.

Wenn das Spiel im Oktober zustande kommen sollte — und daran ist nicht zu zweifeln — wird es noch große Diskussionen um die Elf „Rest der Welt“ geben. Aus diesem Grunde wird den Länderspielen in aller Welt im neuen Jahr ganz besondere Beachtung geschenkt werden.

Schmetzer pfeift Rotweiß-HSV

Zwischenrunde um den DFB-Pokal

Die Zwischenrunde um den Vereinspokal des Deutschen Fußballbundes wurde für den 1. Februar angesetzt und ergab unter den noch im Wettbewerb stehenden acht Vereinen folgende Paarungen:

Alemannia Aachen — Hamborn 07 (Schiedsrichter Freimuth, Mainz); Kickers Offenbach — Wormatia Worms (Prätker, Kiel); SV Waldhof — Concordia Hamburg (Ternieden, Oberhausen); Rotweiß Essen — Hamburger SV (Schmetzer, Manheim).

Ein Leben für den Sport

Rolf Wernicke †

In Konstanz starb am 8. Januar in den Abendstunden der bekannte Rundfunksprecher Rolf Wernicke. Der breiten Öffentlichkeit wurde Wernicke erstmals durch seine packende Schilderung bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen und bei den Sommerspielen in Berlin bekannt.

Rolf Wernicke war bald der populärste Sportsprecher aller deutschen Sender. Die Schilderung seiner Fußball-Länderspiele machten ihn noch populärer, da er es wie kein anderer verstand, „Atmosphäre einzufangen“.

In Hamburg sprach Rolf Wernicke den deutschen Text zum Olympiafilm von Helsinki. Unmittelbar nach Abschluß der Synchronisationsarbeiten erkrankte er schwer. Vorübergehend trat in seinem Befinden wieder eine Besserung ein, bis jetzt ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende setzte.

Kurzer Sportfunk

Die Eishockeymannschaft des VfL Bad Nauheim gewann im Haag gegen den HHC Den Haag mit 7:3 (3:3, 0:2, 2:2) Tore. Torwart Anson lieferte dabei eine hervorragende Partie.

Die schwedischen Eisschnellläufer, die am Wochenende im Moskauer Dynamostadion einen Länderkampf gegen die Sowjetunion austragen, reisten von Stockholm über Helsinki, Leningrad nach der sowjetischen Hauptstadt. Daxen kommt der geplante Ski-Länderkampf zwischen den beiden Nationen nicht zustande.

Randolph Turpin, der englische Anwärter auf den Boxweltmeistertitel im Mittelgewicht, tritt am 19. Januar in Birmingham gegen den Italiener Ivano Fontana an. Dem ursprünglich vorgesehenen Belgier Andre de Keersraeteer wurde von seinem Verband nach der Ko-Niederlage gegen den deutschen Meister Hans Stretz am 26. Dezember eine vierwöchige Schonfrist auferlegt.

Die diesjährige „Tour de France“ wird am 3. Juli in Straßburg gestartet und endet nach 23 Etappen über insgesamt 4448 km am 26. Juli in Paris. Nur auf einer Etappe wird gegen die Uhr gefahren.

Schleswig-Holsteins führende Handball-Mannschaft, der TV Hasse Winterbek, nimmt am 31. Januar an einem Turnier der IF Kolding/Dänemark teil. Die Dänen unterlagen vor acht Tagen in Kiel dem THW mit 5:9 Toren.

Helga oder Gündi?



Im Krefelder Eisstadion werden am Wochenende die deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften entschieden. Während bei den Männern für den Titel nur der Nürnberger Stein in Frage kommt, wird die Entscheidung bei den Damen zwischen der amtierenden Gündi Busch, die unser Bild zeigt, und der dreimaligen deutschen Meisterin Helga Dudzinski liegen. Ist das „Käken“ der deutschen Läuferinnen in bester Form, dann scheint es durchaus möglich, daß sie über die kraftvoll laufende Münchnerin triumphiert. Es wäre das erstmalig in Mönchengladbach, wie die badische Meisterin Lilo Barth vom Merc in dieser Konkurrenz abschneidet.



Helga Dudzinski, waschechte Berliner, seit vielen Jahren aber in München beheimatet, will ihren drei Meisterschaften eine vierte anhängen. „Helga“ läuft eine kraftvolle Kür. Wenn ihr dabei nichts „Anhangen“, sind ihre Aussichten nicht weniger günstig als die ihrer gefährlichsten Konkurrentin. Auch in Krefeld wird man heute Helgas kraftvollen Sprüngen Bewunderung zollen müssen.

Neuer KSC-Sieg gegen Stuttgarter Kickers?

Zum ersten Rückrundenspiel empfängt der KSC Mühlburg/Phönix am morgigen Sonntag die Elf der Stuttgarter Kickers. Im Vorspiel auf Degerlochs Höhen siegten die Karlsruher überraschend klar mit 5:2 Toren. Aber weniger dieses Ergebnis stempelt die Platzelf auch im Rückspiel als Favorit, als vielmehr die Tatsache, daß die Kickers dem KSC liegen. Allerdings wird die erneute Begegnung für die Gastgeber nicht leicht werden, denn gerade jenes 5:2 brennt den Stuttgartern noch auf den Schlen. Hinzu kommt die Tatsache, daß die Mannschaft ziemlich unberechenbar ist und auch auf fremden Plätzen zu kämpfen und zu siegen versteht, was u. a. der sensationelle 5:2-Erfolg beim Nürnberg Club zu Beginn der Runde und später der 4:2-Sieg beim VfR Mannheim unterstreichen. Ein weiterer Umstand spricht zwar auch für die Stuttgarter: die derzeitigen Platzverhältnisse und dennoch müßte es, trotz des letztsonntäglichen mageren Unentschiedens der Mühlburger spitzsam zugehen, wenn es einen Gästesieg geben würde.

Bei einem Vergleich der einzelnen Mannschaftsteile ist durchweg denen der Platzherren ein Vorteil einzuräumen, vor allem besitzt die gesamte Tordeckung des KSC gegenüber den Kickers ein Plus. Auch im Angriff haben die Platzherren ein kleines Übergewicht, und wenn die Kunkel, Beck, Rau und Strittmatter die Schußstiele angezogen haben, kann sich Bechtold im Stuttgarter Tor schon auf einiges gefaßt machen.

Spitzenreiter unter sich

Das sonnentliche Spiel zwischen den beiden Tabellenersten FV Daxlanden und Germania Friedrichsfeld hat durch die letztsonntägliche Niederlage der Friedrichsfelder viel von seinem eigentlichem Reiz verloren. Selbst im Falle einer Niederlage verfügen die Daxlander noch über einen Vorsprung von vier Punkten, so daß sie kein Risiko einzugehen brauchen. Auch die übrigen Vereine der Karlsruher und Pforzheimer Ecke sind auf Reisen. Mühlburg/Phönix sollte dabei beim Letzten in Käferfald zu einem vollen Erfolg kommen. Schwerer hat es Knielingen in Leimen, doch erfahrungsgemäß steigern die Karlsruher Vorstädter auf fremden Plätzen ihre Leistungen. Birkenfeld muß sich in Hochenheim von der besten Seite zeigen, wenn der gute Tabellenplatz erhalten bleiben soll. Aber auch Brötzingen steht vor einer recht klappenreichen Fahrt nach Kirchheim.

Offenburg empfängt Radolfzell

In Südbadens erster Amateurliga stehen sich am zweiten Januarsonntag alle Vereine im Kampf um die Punkte gegenüber. Dabei bietet sich dem Tabellenersten FV Offenburg auf eigenem Platz gegen den Neuling Radolfzell eine günstige Möglichkeit sein Punkt- und Torkonto aufzubessern. Dies wird um so nötiger sein, als auch der direkte Verfolger, FC Villingen, sein Heimspiel gegen den Namensvetter aus Rastatt erfolgreich abschließen dürfte. Die schwerste Aufgabe erwartet von

dem Führungszett Indessen den VfR Achern, der seine Besucherkarte auf dem gefährlichen Platz der SpVgg Langensteden muß und dabei Gefahr läuft, wenigstens einen Punkt zu verlieren. Um den vierten Tabellenrang dürfte es in Schopfheim zwischen dem dortigen Sportverein und dem VfL Konstanz zu einer spannenden Auseinandersetzung kommen, in welcher man den Wiesentalstädtern schon allein auf Grund des Platzvorteils ein Plus einräumen muß. Dem derzeitigen Letzten, SV Kuppenheim, bietet sich vor heimischer Umgebung gegen RW Lörrach eine große Gelegenheit, etwas näher an die im Mittelfeld rangierenden Vereine heranzukommen. Der SC Baden-Baden reist nach Stockach, wo bekanntlich die Punkte sehr hoch hängen. Gegenüber dem Vorjahr haben die Kurstädter an Durchschlagskraft eingebüßt, so daß es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß die Punkte am See bleiben. Der SC Freiburg führt nicht chancenlos nach Gutach, während bei der Begegnung Rheinfelden — ASV Freiburg dem Platzverein ein Plus einzuräumen ist.

FUSSBALL

2. Amateurliga (Mittelbaden)
 Staffel 1: Eimendingen — Fochheim; Tiefenbronn — Bretten; Malsch — VfR Pforzheim; Ruppurr — Niefern; Durrersheim — Etlingen; Mühlacker — Dillweissenstein; Eutingen — Grünwinkel;
 Staffel 2: Graben — Blankenloch; Grünbüden gegen Eggenstein; Dürbach-Abt — Sulzheim; Frankonia — Karlsdorf; Wiesental — Söllingen; Bruchsal — Süstern.
Kreisklasse A
 Staffel 1: Berghausen — Wöschbach; Spöck gegen KFV Jb; KSC Mühlburg/Phönix — Lützenheim; Leopoldsdorf — Wöschingen; Friedrichstal — Hoch-

stätten; Germ. Neureut — Kleinstenbach; ASV Durlach — Jöhlingen.
Staffel 2: FV Fochheim — Langensteden; P-T Bulach — FC 21 Karlsruhe; Neuburgweiler geg. FC West Karlsruhe; Bussenbach — Bellerheim; Bruchhausen — FV Bulach; Wolfartsweiler gegen OlympiaHertha.
Kreisklasse B
 Staffel 1: Pfaffenrot — Schöllbrunn; Eutingenweiler — Oberweiler; Speiberg — Reichenbach; Spessart — Herrensalm; Völkersbach — Spinnerei Etlingen.
 Staffel 2: ASV Grünwettersbach — FräpSuVgt. Karlsruhe; ASV FC West — Alem. Ruppurr; Weiler gegen Mutschebach; Auerbach — FV Grünwettersbach; Stupferich — ASV Durlach.
 Staffel 3: Spielfrei.

Sonntagsdienst der Ärzte...

Dr. Neef, Melanthalstr. 2, Tel. 3658; Dr. Mutschler, Marienstr. 53, Tel. 9141, Prax. Dammesstr. 46, Tel. 2686 Privat; Dr. Rachel, Sophienstr. 107, Tel. 2794; Dr. Simchen, Knielingen, Saarland Str. 35, Tel. 8407; Dr. Rodmann-Rieger, Dautler Str. 8, Tel. 30013, Ruppurr-Weiherfeld; Dr. Birnesor, Nowackanlage 13, Tel. 31635 Privat; Dr. Wolf E., Hirschr. 17, Tel. 1750; Dr. Thome, Beethovenstr. 3, Tel. 3348; Dr. Eberlin, Weinbrennerstr. 17, Tel. 2886; Dr. Heinz, Reichenbachstr. 17, Tel. 9174.
 ... des Zahnarztes: Dr. Kolb, Wilhelm, Ludwig-Wilhelm-Str. 13, Tel. 8823.

... und Apotheken

Berthold-Apotheke, Rintheimer Str. 1, Tel. 883; Internationale Apotheke, Kaiserstraße 86 (am Marktplatz) Tel. 439; Hirsch-Apotheke, Amalienstraße 33 (Ecke Hirschr.), Tel. 1409; Rhein-Apotheke, Rheinstr. 41, Tel. 1302, Hauptbahnhof-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 4, Tel. 31300; Luise-Apotheke, Ecke Luise- und Wilhelmstr., Tel. 3106.

Kreislaufförderung
anormaler Blutdruck - Adernverhärtung
 und vorzeitiges Altern werden mit Hämosklerin zum Schwanden gebracht. Quellen des Müdigkeit, Benommenheit, vom Herzen ausgehendes Unbehagen, Schwindel- und Angerfühl, Ohrensausen, Atemnot, Gesichtsrötlichkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit und allgemeine Verstimmung.
dann Hämosklerin, immer wieder Hämosklerin, das stannvolle, hochwirksame Spezialikum.
 Auf physiologischer Grundlage entwickelt und daher völlig schädlich, enthält Hämosklerin eine bewährte Eisensalzkombination, herabsetzende und blutdruckregulierende pflanzliche Stoffe sowie Kalium, das die Adernwände elastischer macht. Packung mit 20 Tabletten DM 3,15 — nur in Apotheken.
 Verlangen Sie interessante Druckschrift H kostenlos von **Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz**

STADTTHEATER Baden-Baden

BRÄDER- U. KURVERWALTUNG BADEN-BADEN
 Sonntag, 11. 1., Theater 13—17.30 Uhr: Prinzessin Husewind.
 Theater 20—22.30 Uhr: letzte Wiederholung: „Das Haus in Monte-Video“.
 Kurhaus 17 Uhr: Sinfoniekonzert.
 Sonntag, 12. 1., Kurhaus 16—22.30 Uhr: Gastspiel Sissi, Dühne Heideberg „Martha“ oder von Fr. v. Flotow.
 Dienstag, 13. 1., Theater 20—22.30 Uhr: „Der kleine Napoleon“.
 Volkshalle, Kurhaus 20 Uhr: Vortrag Fred Allen: „Leo Tolstoi“.
 Kurhaus 17 Uhr: Kurkonzert.
 Mittwoch, 14. 1., Theater 20—21.45 Uhr: Mi-Voll-u. Mi-Jgd. Ab. „Hanneles Himmelsther“.
 Kurhaus 20 Uhr: Lichtbildvortrag, Prof. Roy, „Unsterbliches Indien“.
 Kurhaus 17 Uhr: Kurkonzert.
 Donnerstag, 15. 1., Kurhaus 17 Uhr: Kurkonzert.
 Kurhaus 19 Uhr: Violin-Abend.
 Freitag, 16. 1., Theater 20—22.30 Uhr: Prem.-Ab. „Der lebende Leichnam“.
 Kurhaus 17 Uhr: Kurkonzert.
 Samstag, 17. 1., Theater 16—19.30 Uhr: „Prinzessin Husewind“.
 Kurhaus 21 Uhr: H. Karnevals-spielung, Heiter Schenk und seine Karnevalisten.
 Sonntag, 18. 1., Theater 13—17.30 Uhr: „Prinzessin Husewind“.
 Theater 20—22.30 Uhr: So-Voll, So-Frd., u. So-Jgd.-Ab. „Der lebende Leichnam“.
 Kurhaus 17 Uhr: Sinfoniekonzert.
 Karten & d. Kurhauskasse u. d. Kasse d. Kf. Theater.

Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden

Änderung der Dampfbad-Tage
 Im Friedrichsbad ab 3. Januar, für DAMEN: Mittwoch, Freitag für HERREN: Montag, Dienstag Donnerstag und Samstag.
 Das INHALATORIUM ist von 5. bis 8. Januar, wegen Ausbesserungsarbeiten geschlossen.
 Nur 5 Wochen Sonderwerbung für chemische Reinigungs!
Billige Preise!
 1 Mittel nur DM 5,90, ausgenommen Leder-, Pelz-, Samt- und Püschmängel.
 Färber E. Schindler, Konstanz Annehmestelle für Hornberg und Umgebung.
Ernst Götz, Textilhaus Hornberg

Punktal
 VEREINIGT Güte und Tradition

Wissen Sie überhaupt,
 was eine „AZ-Kleinanzeige“ kostet? Ganz einfach, Sie können es sich selbst ausrechnen:
 1 fettgedrucktes Wort = 25 Pf.
 jedes weitere Wort = 10 Pf.
 so billig sind **AZ-Kleinanzeigen**

Offene Beine
 (Kramphadergeschwüre) verursacht unerträgliche Schmerzen. Wie ich durch ein einfach anzuwendendes Mittel schnell geheilt und wieder arbeitsfähig wurde, teile ich aus Dankbarkeit jedem Leidensgefährten kostenlos und unverbindlich mit.
 Fr. C. Krüger, Karlsruhe 8, Bonasstraße

HONIG wie er besser nicht sein kann! Garant naturl. Biene-Schleckerhonig, ein Gut für Ihren gesamt. Organismus. Je 500 g lose, Deutscher Tannenhonig 1.- DM Heidehonig 2,98 DM Waldhonig, dunkel . . . 2,85 DM Lindenblütenhonig, hell 2,85 DM Ung. Akazienhonig . . . 2,38 DM Orangen- und Klee- . . . 2.- DM Blütenhonig 2.- DM gödamer, Blütenhonig 1,45 DM
 Auch Versand in 5- u. 9-Pf.-Eimern portofreiver Verpackung frei geg. Nachnahme. Bitte Preisliste anfordern. Das leistungsfäh. Fachgeschäft
 Mannheim, G 2 5, am Markt Schwetzingen, Mannheimer Str. 8, bei Schick, Karlsruhe A, Karl-Friedrichstraße 30, Rondell

Bei **Kissel** gib's immer etwas Delikates!
 KISSEL-FAKTS
 GEFÄHRDUNGSSCHUTZ
 TEL. 188-187

Auto-Cylinder-Schleiferei
 Lagerungen, Kurbelwellen, Reparaturen mit Sonett
Julius Ehlgötz & Co.
 KARLSRUHE · Industriestrasse 46

Antliche Bekannmachungen
Öffentliche Ausschreibung
 von **Kanalisations-Arbeiten**
 Die Stadt Kehl hat für den Ausbau der Ortskanalisation im Rahmen der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge als Notstandsarbeit folgende Kanalisationsarbeiten zu vergeben:
 Los 1: 463 lfdm. Steinzeugleitung, 463 lfdm. Beton-Rohrleitung.
 Los 2: 420 lfdm. Steinzeugleitung, 352 lfdm. Beton-Rohrleitung.
 Los 3: 890 lfdm. Steinzeugleitung, 790 lfdm. Beton-Rohrleitung.
 Los 4: 1990 lfdm. Steinzeugleitung, 790 lfdm. Beton-Rohrleitung, etw. allg. Nebenarbeiten.
 Angebote und Planunterlagen können ab Samstag, den 19. Jan. beim Stadtbauamt Kehl, Hauptstraße 85, — Zimmer 3 — eingesehen bzw. abgeholt werden. Die Gebühr beträgt 3 DM für Los 1 und 2, 5 DM für Los 3 und 4.
 Die Angebote sind bis Montag, den 18. Januar 1953, 19 Uhr, beim Stadtbauamt in Kehl, in verschlossener Umschlag mit der Aufschrift des Betreffes abzugeben.
 Stadlverwaltung Kehl.

Mit Anzahlung Ihrer Weihnachtsgratifikation kann Ihr Wunsch erfüllt werden!
die Pfaff Nähmaschine mit kleinen Monatsraten!
Nähmaschinen-Haus
Offenburg
 OFFENBURG, HAUPTSTRASSE 17

Verdauung gut — alles gut!
 Darin liegt eine alte Weisheit. Mit DARMOL, der guten Abführmittel, löst sich die Verdaunungsregulierung u. der Darm jederzeit in Ordnung. DARMOL ist so angenehm und einfach im Gebrauch und einfach im Gebrauch und einfach im Gebrauch. DARMOL ist so angenehm und einfach im Gebrauch und einfach im Gebrauch.
DARMOL

Donnerwetter!
Ja, das ist SUWA-WEISS!
 Ja, Herr Kollege, Ihre Frau sollte auch mit Suwa waschen. Dann spart sie viel Arbeit und Mühe; der Waschtog wird viel leichter.
SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:
 • Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen mit Suwa wird der Schmutz gelöst.
 • Suwa erspart ein Enthärtungsmittel. Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
 • Suwa wäscht selbsttätig Flecke raus...
 • Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.
und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE!
 Doppelpaket für die große Wäsche nur 85 Pf.

Allgem. Ortskrankenkasse Lahr/Schwarzwald
Bekanntmachung
 1. Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 9. Dezember 1952 werden alle Lehrlinge und Anlernlinge, die in das letzte Lehrjahr eintreten, arbeitslosenversicherungspflichtig. Die Befreiung erlischt also 12 Monate vor Ablauf des Lehrvertrags.
 Die Allgemeine Ortskrankenkasse erhebt somit für solche Lehrlinge die Beiträge für die Invaliden-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung (gewerblich Lehrlinge) in Beitragsgruppe A 2, für die Angestellten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung (Kaufm., Lehrlinge) in Beitragsgruppe D 1.
 Das Gesetz ist mit dem 1. 11. 1952 in Kraft getreten. Beträgt bei einem Lehrling die restliche Ausbildungsdauer bei Inkrafttreten des Gesetzes für noch weniger als 24 Wochen, so beginnt die Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung 25 Wochen vor Beendigung des Ausbildungsverhältnisses. Für die vor dem 1. 11. 1952 lebende Zeit sind Beiträge für die Arbeitslosenversicherung nicht zu zahlen.
 Lehrlinge sind jedoch für die ganze Zeit ihres Lehrverhältnisses arbeitslosenversicherungspflichtig, wenn der Lehrvertrag eine Lehrzeit von weniger als zwei Jahren vorsieht.
 Anlernlinge deren Ausbildungsvertrag eine Anlernzeit von weniger als 18 Monate vorsieht, sind ebenfalls für die ganze Zeit arbeitslosenversicherungspflichtig.
 Praktikanten, deren Tätigkeit als Teil der Berufsausbildung vorgeschrieben ist und mindestens 18 Monate beträgt, sind vor der Arbeitslosenversicherungspflicht ganz befreit. In allen anderen Fällen sind sie jetzt voll arbeitslosenversicherungspflichtig.
 2. Neufestsetzung des Wertes der Sachbezüge in der Sozialversicherung.
 Im Bundesanzeiger vom 21. 10. 1952 sind die Richtlinien für die Bewertung der Sachbezüge verkündet worden. Danach sind ab 1. 1. 1953 die Sachbezugswerte (Kost. Wohnmiete usw.) neu festzulegen.
 Alle Arbeitgeber, die für ihre Versicherten einen Teil des Lohnes in Sachwerten entrichten (das trifft vor allem auf die Hausgehilfen und landwirtschaftlichen Arbeiter zu, machen wir höflich darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen die neuen Sätze für die Sachbezüge bei uns erfragt werden können. Eine Drucklegung dafür ist vorgesehen.
 3. Neue Sozialversicherungsbetragsstabellen ab 1. 1. 1953.
 Durch das Gesetz zur Vereinfachung des Einkommensteuergesetzes vom 10. 12. 1952 wurde eine An-

derung der Lohnsteuerstufen notwendig. Hierdurch ändern sich auch die Sozialversicherungs-Betragsstabellen, weil diese nach den gesetzl. Vorschriften den Lohnsteuerstabellen anzuschließen sind. Die neuen Sozialversicherungs-Betragsstabellen gelten ab 1. Januar 1953 und wurden den Firmen, die ihre Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst abführen, bereits zugesandt. Die Tabellen für die Berechnung nach Lohnstufen, also für Arbeitgeber, die monatlich eine Beitragsrechnung von der AOK erhalten, befinden sich noch im Druck und können in Kürze bei der AOK (Schalter 4) bei Bedarf abgeholt werden.
 Lahr, den 6. Januar 1953.
 Der Vorsitzende des Vorstandes: gez. Zapp, Regierungsrat.

Wir bringen günstige Angebote!
 Damit lösen wir unser Neujahrsversprechen ein! Sie so preisgünstig wie möglich zu bedienen!
Schlafzimmer 670.-
 Eiche, sechsteilig Schrank 180 cm
Wohnzimmer 455.-
 Birnbaum, sechsteilig Büffeltisch 120 cm
Küche 247.-
 komplett, vierteilig 30-fuß 120 cm
 Weitere preisgünstige Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, Anbau-, Wohn- und Einbauküchen bietet
MÖBEL Schottmüller
 Rastatt am Krankenhaus
 Prospekt gratis! Bequeme Teilzahlung

Wiederum haben wir den Tod eines unserer lang-jährigen, getreuen Mitglieder zu beklagen.
Am 8. Januar starb unser Genosse

Paul Hurschig

der seit dem Jahre 1901 unserer Partei angehörte.
Der Verstorbene war einer der treuesten Anhänger unserer Idee und verliert die SPD ein stets opfer- und hilfsbereites Mitglied, das noch bis in die letzte Zeit am Parteigeschehen teilnahm.
Er wird seinen Freunden unvergessen bleiben.

SPD Bezirksverein Ruppurr

Beerdigung: Samstag, 10. Januar, 14 Uhr, Friedhof Ruppurr.

KARLSRUHER Film-THATER

RESI	„KÖNIGIN DER ARENA“. Der erste deutsche Zirkus-Revue-Film m. Maria Litto. 13, 15, 17, 19, 21
Luxor	„AM BRUNNEN VOR DEM TORE“, der neue Heimat-Farbfilm. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
PALI	„STÄHLERNE SCHWINGEN“. Ein spannender Film m. John Wayne, Robert Ryan. 13, 15, 17, 19, 21
Schauburg	„AM BRUNNEN VOR DEM TORE“, der neue Heimat-Farbfilm. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Die Kurbel	„DON CAMILLO UND PEPPONE“. Der Film des Jahres. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	„MADELEINE“. Der Roman einer Verlorenen. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 und 23 Uhr.
Rheingold	„MADELEINE“. Der Roman einer Verlorenen. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 und 23 Uhr.
REX	„PENSION SCHÖLLER“. Eine Revue-Film-Posse. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 und 23 Uhr.
Atlantik	Erstaufführung: „AUF DEM KRIEGSPFAD“. Ein Indianer-Film. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Skala Durlach	„ICH HAB MEIN HERZ IN HEIDELBERG VERLOREN“. Ein herrl. Farbfilm. 17, 19, 21 Uhr.
Metropol	„DREI FREMDENLEGIONÄRE“. 19, 21, So. auch 17 Uhr. Fr.-Sa. 17, 19, 21 Uhr. „Cowboys Rache“
UFER KNIELINGEN	„DER FÜRST VON PAPPENHEIM“, mit Viktor de Kowa, Hannelore Schroth, Georg Thomalla und Grete Weiser. Tägl. 20 Uhr. So. 16, 18, 20 Uhr

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Ruf 4468
2 Min. von der Hauptpost
Tägl. ununterbrochen 13-23 Uhr, Einlaß jederzeit.
In 60 Minuten: Die neuesten Wochenschauen
sowie: „Nordsee“ — eine gewaltige Symphonie des Meeres und Farbfilm Tom und Jerry: Der listige Fuchs. Eintritt 50 Pfg. — Jugendliche und Kinder immer zugelassen.

BADISCHES STAATSTHEATER
OPERNHAUS
Samstag, 20 Uhr
Hilfsfunkvermittlung
Abt. B u. freier Kartenverkauf!
Gräfin Mariza
Operette von Kalman.
Sonntag, 11 Uhr (kleiner Saal)
Einführungsvortrag in das

4. Symphonie - Konzert
Sonntag, 20 Uhr, Wiederaufnahme
Der Troubadour
Oper von Verdi.
SCHAUSPIELHAUS:
Samstag, 14 Uhr
Zum letzten Male:
Die Gänsehirtin am Brunnen
Märchenspiel von Tr. Wehe.
Sonntag, 14.30 Uhr
Freuden-Sonntags-Abonnement,
Schauspielgruppe C und freier
Kartenverkauf:
Feuerwerk
Mus. Komödie von Charell/Amstein.
Musik von Burkhard.

Großer Festsaal d. Stadthalle
Morgen, 11. Januar, 17 Uhr
unter dem Motto:
„Bald gras' i am Neckar,
bald gras' i am Rhei“
Großer Volksmusikabend
veranstaltet vom Feuchter-
Vokalquartett
in Verbindung mit dem
südd. Rundfunk
Stuttgart und den Sendest.
Karlsruhe und Heidelberg-
Mannheim
Gesamtleitung: Albert Hofele
Karten von 1.10 bis 3.30 nur
o. Kurt Neufeldt, Waldstr. 83

Gaststätte KRONENFELS
Heute u. morgen
TANZ

Jedesmal zu Rosenthal
OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

Karlsruher Puppenspiele
Salmen-Saal (Ludwigsplatz)
Kasperle spielt!
Sonntag 14.30 u. 16 Uhr
1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 35 Pfg.
für Kinder und Erwachsene

Im Zeichen fröhlicher Musik

und lustiger Unterhaltung
stehen die nächsten Wochen.
Wenn Ihnen dazu noch
irgendwelche Instrumente,
Plattenspieler, Schallplatten,
Noten usw. fehlen, dann kom-
men Sie zu Schlaile. Dort
erfüllt man Ihre Wünsche.

MUSIKHAUS Schlaile
Karlsruhe, Kaiserstraße 96

Unterricht
An einem
Sonntagkurs
können sich noch
einige Damen
beteiligen
Eisele
Privat-Tanzschule
Karlsruhe, Sofienstraße 33

PRIVAT-TANZSCHULE
Großkopf
REINH-FRANK-STR-71
Kurse f. Anfäng., Fortgeschritt.
und Ehepaare, Einzelunterricht.

Touristen- Verein Die Naturfreunde
Ortsgruppe Karlsruhe
Dienstag, den 13. Januar 1953, 20.00 Uhr
Redtenbacher Hörsaal der TH
Tonfilm-Abend
„Entstehung des menschlichen Lebens“
Unkostenbeitrag 0 20 DM.

Voranzeige! Freitag, den 30. Januar 1953
Jahres-Hauptversammlung
Schlußtermin für Anträge 18. Januar 1953

Wir benötigen 200 Quartiere

für die Delegierten der am 17./18. Januar 1953
in Karlsruhe stattfindenden Erweiterten Bezirks-
vorstandssitzung.

Wir bitten daher alle unsere Mitglieder, die die
Möglichkeit haben, einen Delegierten für diese
Nacht aufzunehmen, dies bis spätestens Mittwoch,
den 14. Januar 1953 dem Sekretariat der SPD
Waldstraße 28, Tel. 8143, zu melden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Bezirk Karlsruhe.

Hinweise
Freireligiöse Gemeinde
Am Sonntag, den 11. Jan., vorm.
10 Uhr im Conradin Kreuzer-Saal,
Wilhelmstr. 14 (Wilhelmgarten),
Feierstunde. Es spricht Herr Werner
Schultz, Freiburg über: „Lebens-
glaube — Lebensmut“.

Ärzte
Dr. H. E. Körner
Facharzt für Kinderkrankheiten
Karlsruhe-Ruppurr
Tulpenstr. 1 / Tel. 21343
Sprechst. 11-12 u. 16.30-17.30
außer Samstagnachm.
Jetzt zu den Ersatzkassen
zugelassen.



Ihre Rufnummer für Anzeigen
7150-53

TRIUMPH
KLEINSCHREIBMASCHINEN
Monats-Rate 18,85
Generalmotivation:
Hans Wolferts
— Büromaschinen —
Telefon 2650 Karlsruhe Moltkestr. 17

Nähmaschinen
GEORG MAPPE
K.-G.
KARLSRUHE
Am Stadgarten 13
(beim Schloß-Hotel)
Zahlungserleichterung

Gutschein 172
Gegen Einzahlung dieses Gutscheines
erhalten Sie das vielgelobte
„Gärtner Pötschkes Gar-
tenbuch“ für nur 80 Pfg. 144 Seiten
inhalt. 417 Bilder (davon 200 Blumen-
u. Schädlingsbild., in prächt. Farben)
und angezeigte Winke eines alten
Gärtners. 80 Pfg. zuzüglich 20 Pfg.
Porto in Briefmarken einsenden an
Gärtner Pötschke & Neuß

Haus-Schneiderin
sucht Kundenhäuser. Offert. unter
Nr. K 2968 an die „AZ“.

Erstes Karlsruher Bestattungs-Institut
Mathäus Vogel
KARLSRUHE
Hirschstr. 44 u. Waldstr. 85, Ecke Sofienstr.

Bei Sterbefällen rufen Sie bitte 2747 an!

Wir kommen ins Trauerhaus, beraten Sie fachmännisch über
die Bestattungsangelegenheit und nehmen Ihnen kostenlos
alle Besorgungen ab. — Großes Lager in formschönen, weiß
ausgeschlagenen Särgen, Sterbewäsche, Deckengarnituren
von der einfachsten bis vornehmsten Ausführung. — Über-
führungen von und nach auswärts mit modernen Leichen-
autos. Mitfahrgelegenheit von Angehörigen. — Unfallaboluten-
gen. — Ausgrabungen. — In- und Ausland. — Aufgrabungen. —
Sargauswickelungen. — Todesanzeigen.

Preiswerte und zuverlässige Bedienung

Mitbürger! Berücksichtigt den steuerzahlenden
selbständigen Gewerbetreibenden! Seine Leistungen
sind nicht teurer als die eines gewerblichen Regie-
betriebes der öffentlichen Hand.

Verschiedenes

Alleinsteh. Frau
mit Wohnung, von kinderl. Ehe-
paar i. d. 48er Jahren, beide be-
rufstätig, verträgl., zw. Gemein-
samkeit, zu günstigen Bedingung,
gewünscht. Evtl. Wohngemein-
Angeb. unt. 6529 an die „AZ“.

Welche alleinst. Dame
mit Wohnung bietet vom Schick-
sal schwer geprägten Herrn 48 J.,
Unterkunft, evtl. mit Betreuung.
Zuschriften unt. 6528 a. d. „AZ“.

Zu verkaufen

Herren-Wintermantel
Herren-Maskenkostüm zu verkauf.
Goethestraße 3, IV. Stock.

Gebrauchtes Schlagzeug
in bar zu verkaufen, bei Knobloch
Kneilingen, Lauterburgstr. 11.

Kinderwagen,
gut erhalten, preiswert zu verk.
Harrer, Hirschstraße 23.

Herren-Wintermantel
Herren-Anzug (Normalgröße), Neu-
wertig, preiswert zu verkaufen,
Anfragen unter Nr. K 3013 an die
„AZ“.

Mod. Skier,
Kandahar-Bindg., 2,10 und 2 m,
25,— u. 20,— DM, zu verkaufen,
Angeb. unt. 6507 an die „AZ“.

Mech. Drehbank
mit Motor, 90 mm Sp., Sow. 205,
mit Zubehör, zu verkaufen, ANG.
unt. 6519 an die „AZ“.

Küppersbusch-Kohlenherd
gut erhalten, zu verkaufen.
Khe.-Durlach, Seboldstr. 2, III, 1.

Kauf-Gesuche

Ofen
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preis unt. K 3013 an die „AZ“.

Getrag. Naturmantel-Jacke
oder einzelne Felle, ferner Fern-
glas gesucht. Angeb. unt. 6520 an
die „AZ“.

Aquarium,
evtl. mit Zubehör, sofort gesucht.
Angeb. unt. 6527 an die „AZ“.

Zu kaufen gesucht:
gebrauchte Wellblechgarate, Ang.
unt. 6520 an die „AZ“.

Expander,
mittelschwer, zu kaufen gesucht.
Preisangeb. unt. 6523 an die „AZ“.

Vogelkäfige,
gebraucht, aber nur gut erhalten,
von Züchtern zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter Nr. B 4000 an
die „AZ“, Waldstraße.

Wohnungsmarkt

Wohnungs-Tausch
Biete schöne 3-Zimmer-Wohnung
in Heidelberg gegen Wohnung in
Karlsruhe oder Umgebung, (evtl.
Ringtausch). Zuschrift unt. K 3003
an die „AZ“.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche od. Kochnische u. Bad
gegen Baukostenzuschuß, auch
Vorort, dringend gesucht. Angeb.
unter 6519 an die „AZ“.

1 1/2 - 2 Zimmer mit Küche
u. Bad, von kinderlos. Ehepaar
gegen gute Mietae gesucht, mög-
lichst Neubauwohnung, Zuschr.
ter Nr. K 3014 an die „AZ“.

3-Zimmer-Wohnung
gegen Abstand gesucht. Angeb. u.
6519 an die „AZ“.

Nicht Baukostenzuschuß! sondern
Fertighaus u. Teilzahl. auch o. An-
zahl d. Absch. ein. Anspartvertr. in
Staatstausch Nassovia GmbH, Kassel-
Ha N 128.



**Genau 2 Monate
haben sie ihn**

den schmucken Kleinwagen.
Im Dienst hilft er sparen
und Sonntags geht's hin-
aus in den bunten Herbst.
Eine Kleinanzeige in der
„AZ“ hat Ihnen — ohne viel
Kosten — dazu verholfen.
AZ-Kleinanzeigen, das wuß-
ten beide recht wohl, sind
nun einmal Erfolgsanzeigen

ADZ
BADISCHE
ALLGEMEINE ZEITUNG

Zu mieten gesucht

Behörden-Angestellter
sucht möbl. Zimmer, möglichst
Südstadt. Angeb. unt. 6523 an die
„AZ“.

48jährige Witwe
mit 19jähr. Jungen, sucht zwei
leere Zimmer, gegen Hausarbeit.
Angeb. unt. 6528 an die „AZ“.

Berufst., alleinsteh. Dame sucht
Leerzimmer
mit Heizung, evtl. Kochnische.
Angeb. unt. 6512 an die „AZ“.

CHINA-MATTEN
der preiswerte
Bodenbelag
in 12 Größen
JAPAN-MATTE
besten Wandschutz
per Meter
3,60 und 2,40
Wilkendorf's
Importhaus
Waldstraße 33

ANZEIGEN WERDEN VON ALLEN GELESEN!

Wirtschaftlicher Aufstieg - durch Anzeigen?

Es ist bekannt, daß zahlreiche wirtschaftliche Großunternehmen, ja sogar
ganze Industriezweige ihren Aufstieg ausschließlich der Werbung durch
Anzeigen verdanken.

Der Besitzer eines großen Kaufhauses äußerte sich über die Werbewirk-
samkeit der Anzeige wie folgt:

„Als ich nicht inserierte, hatte ich so geringen Absatz, daß ich
besser getan hätte, mein Geschäft zu schließen. Durch immer
gesteigerte Insertion beträgt mein Umsatz Millionen und mein
Gewinn steht im Verhältnis dazu. Alles, was ich habe, meinen
Wahltruf und mein Millionengeschäft, verdanke ich nicht nur
der Solidität meiner Geschäftsführung, sondern — denn es gibt
noch Tausende von Firmen, die ebenso reell wie ich ihre Kunden
bedienen — zu 90 bis 100% dem Inserieren.“

Was dieser Geschäftsmann bereits vor vielen Jahren sagte, gilt bis auf den
heutigen Tag —

Anzeigen in Tageszeitungen sind Angebote
mit der bewiesenen größten Werbekraft!

ANZEIGEN VERKAUFEN - SUCHEN - VERMITTELN!